



Geschäftsbericht
1999

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Remscheid



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	4
Bericht des Aufsichtsrates	6
Organe der Gesellschaft	7
Organigramm Brüder Mannesmann AG	8
Organigramm Deutsche Armaturen AG	10
Konzernlagebericht 1999	12
Internationale Eisenwarenmesse in Köln: Motor für Kundenkontakte	30
Deutsche Armaturen AG stärkt internationales Direktgeschäft	32
Investor Relations	34
Jahresabschluss 1999	37
Konzernbilanz	38
Anlagengitter zum Konzernabschluss	40
Konzern-Finanzierungsrechnung	42
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	43
Konzernanhang	44
Bestätigungsvermerk	54
AG-Bilanz	56
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	58
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	59
AG-Anhang 1999	60
Bestätigungsvermerk	64
Impressum	65

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die konjunkturelle Entwicklung in den für uns bedeutenden Branchen Werkzeughandel und Armaturentechnik war in 1999 sehr schwierig. Ich freue mich daher, Ihnen dennoch über ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 1999 berichten zu können. Mit einem Konzernumsatz von 574,4 Millionen DM gelang uns erneut eine Bestmarke. Dieser Wert bedeutet eine Steigerung um 12,4 Prozent. Die Entwicklung verlief dabei in den beiden Unternehmensbereichen unterschiedlich. Bei den Armaturen für die Umwelt- und Versorgungstechnik sowie für Industrielle Anwendungen konnte ein Umsatzplus von 19,2 Prozent auf 504,3 Millionen DM (Vorjahr: 422,9 Millionen DM) erreicht werden. Dies geht auf die ganzjährige Einbeziehung von Tochtergesellschaften zurück, die im Verlauf des Vorjahres neu hinzu erworben wurden. Ohne die Akquisitionen wäre ein leichter Rückgang zu verzeichnen gewesen. Vor dem Hinter-

grund eines sehr schwachen Marktes ist dies ein Erfolg: Die Branche wurde von einer starken Investitionszurückhaltung im Bereich der kommunalen Versorgungsarmaturen und einem hohen Preisdruck im Projektgeschäft intensiv beeinträch-

tigt. Die Ertragsentwicklung wurde zudem erneut durch erhebliche Aufwendungen für die Neustrukturierung und Finanzierung der hauptsächlich in 1998 erworbenen Tochtergesellschaften belastet. Mit einem Anteil von 88 Prozent





(Vorjahr: 83 Prozent) bildet das Armaturengeschäft unverändert den Schwerpunkt des Unternehmens. Mit der Schaffung einer international bedeutenden Armaturengruppe sind und bleiben wir auf dem richtigen Weg.

Der zweite Unternehmensbereich Werkzeughandel konnte sich in einem ebenfalls schwierigen Umfeld gut behaupten. Zwar gingen auch hier die Umsätze nach einem starken Jahr 1998 von 87,9 Millionen DM auf 70,1 Millionen DM in 1999 zurück. Hierbei ist jedoch der Verkauf unserer Tochtergesellschaft aroso Autozubehör-Freizeitbedarf GmbH mit einem Umsatzvolumen von 15,7 Millionen DM in 1998 zu berücksichtigen. Vergleichbar gerechnet beträgt die Veränderung also nur 2,1 Millionen DM oder -2,9 Prozent. Vor dem Hintergrund des wesentlich schwächeren Do-it-yourself-Marktes im Inland und der Euro-Schwäche hat sich der Werkzeughandel somit besser als die Branche entwickelt.

Um Ihnen einen anschaulichen Eindruck von unseren beiden Unternehmensbereichen zu vermitteln, haben wir in diesem Geschäftsbericht jeweils ein Highlight aus dem vergangenen Jahr dargestellt.

Die niedriger als geplant verlaufene Umsatzsteigerung hat in Verbindung mit den planmäßigen Aufwendungen für die Neustrukturierung und Finanzierung der Tochtergesellschaften dazu geführt, dass die Ertragslage beeinträchtigt wurde. Der Konzern-Bilanzgewinn 1999 lag bei 0,89 Millionen DM. Das DVFA/SG-Ergebnis belief sich nach den neuesten Regeln der DVFA/SG auf 0,91 DM je Aktie. Nach den bisherigen Regeln berechnet, also ver-

gleichbar mit dem DVFA/SG-Ergebnis aus 1998, beträgt dieser Wert 2,12 DM je Aktie.

Als Dividende für das Geschäftsjahr 1999 schlagen wir den Betrag von 0,90 DM je Aktie vor. Mit dieser Dividendenpolitik wollen wir ein deutliches Zeichen unseres Vertrauens in die Zukunft setzen: Wir rechnen damit, dass sich die Marktentwicklung in 2000 verbessern wird und sich die Ergebnisse unserer Neustrukturierung ab 2001 positiv bemerkbar machen werden. Durch unsere hervorragende Positionierung im Armaturenmarkt werden wir davon dann überdurchschnittlich profitieren.

Der Vorstand

Jürgen Schafstein
- Sprecher -

Bernd Schafstein

Frank Schafstein



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über die Geschäftslage der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft und der Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates in ständigem Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In vier Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. Im Vordergrund stand neben dem Jahresabschluss die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen in der Werkzeug- und Armaturenbranche für 1999. Die Optimierung der Konzernausrichtung durch Umstrukturierungen hinsichtlich Beschaffung, Produktion, Vertrieb sowie andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung wurden umfassend erörtert. Der Wirtschaftsprüfer des Unternehmens war zu allen Sitzungen zugegen und stand somit zur eingehenden Information des Aufsichtsrates zur Verfügung.

Außerdem hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand wichtige strategische Projekte erörtert. Gegenstand waren vor allem die notwendigen Schritte zur weiteren Sicherung

der Wettbewerbsfähigkeit, die Stabilisierung in den verschiedenen Sparten und die Konzepte für das künftige Wachstum des Unternehmens.

Im Berichtszeitraum hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 1999 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 1999 und der dazugehörige Lagebericht als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte W+ST Wirtschaftsprüfung Unternehmensberatung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlüsse sowie Lageberichte einschließlich Prüfungsberichte wurden dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den dazugehörigen Lagebericht sowie die Vorschläge des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Es bestand keinerlei Anlass zu Beanstandungen. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses in der Aufsichtsratsitzung teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis des Abschlussprüfers zu und billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1999. Dieser ist damit gem. § 172 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Den Konzernabschluss nimmt der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen und Mitarbeitern seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr 1999 geleistete Arbeit aus.

Remscheid, im August 2000

Der Aufsichtsrat

Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender



Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat setzt sich
wie folgt zusammen:

Herr Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender, Reinach/Schweiz

Frau Nicole Coen
Wermelskirchen

Herr Michael Nagel
Oberstdorf

Herr Dr. Stefan Siepelt
Köln

Herr Lothar Vogel
Wuppertal

Herr Günter Wichterich
Brühl

Der Vorstand setzt sich
wie folgt zusammen:

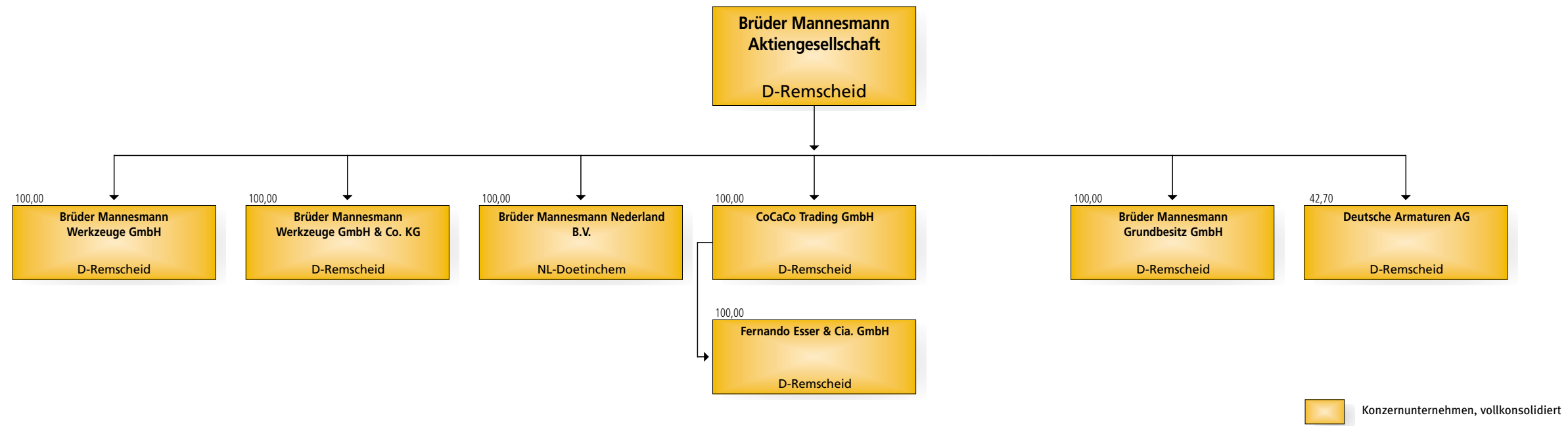
Herr Jürgen Schafstein
Sprecher, Remscheid

Herr Bernd Schafstein
Remscheid

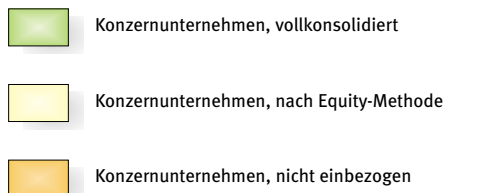
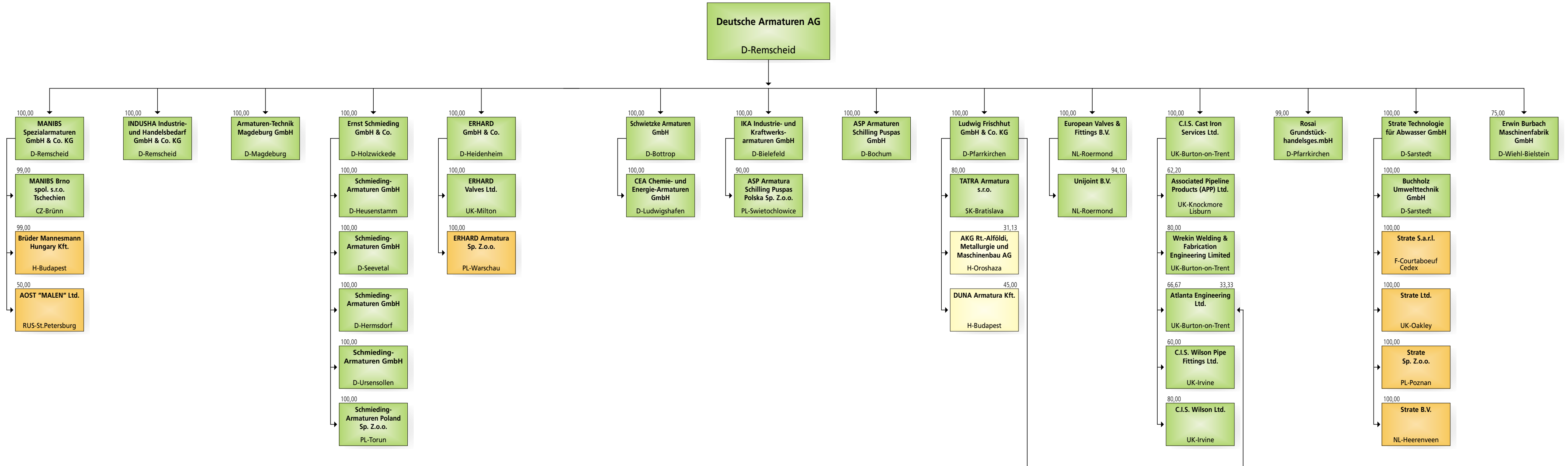
Herr Frank Schafstein
Remscheid



Organigramm Brüder Mannesmann AG
zum 31. Dezember 1999



Organigramm Deutsche Armaturen AG
zum 31. Dezember 1999



Konzernlagebericht

Vorbemerkung

Bis zum Ende des Jahres 1997 bildeten Gesellschaften des Werkzeughandels und der Armaturenbranche unter Leitung einer gemeinsamen Holding den Konzern der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft. Im Dezember 1997 wurde die Armaturensparte aus der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ausgegliedert. Noch in diesem Jahr erwarb die so als verbundenes Unternehmen der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft entstandene Deutsche Armaturen AG mit der Ernst Schmieding GmbH & Co. ein erstes wichtiges Unternehmen der Armaturenbranche. Im ersten Quartal des Jahres 1998 wurden der Deutsche Armaturen AG die im Armaturenbereich tätigen Gesellschaften der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft übertragen und von ihr in der Folge weitere Unternehmen der Armaturensparte erworben.

Durch ihr externes Wachstum hat die Deutsche Armaturen AG dabei ein Marktvolumen aggregiert, das sie im Deutschen Markt zu einem Marktführer heranwachsen ließ; ein nicht unbedeutender strategischer Vorteil in einem auch weltweit von Konzentrationstendenzen geprägten Umfeld. Parallel wurden im Jahre 1998 erste Aktivitäten zur Arrondierung in der Werkzeugsparte eingeleitet.

Während das Jahr 1998 für die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft als ein Jahr des vorwiegend marktstrategisch geprägten Wachstums bezeichnet werden kann, lagen die Ziele des Jahres 1999 eindeutig in der einzuleitenden Neustrukturierung und Konsolidierung. Die Sicherung des bislang Erreichten sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Verbundeffekten des neuen und erheblich erweiterten Konzernverbundes bilden somit den Schwerpunkt der Aktivitäten.

Wirtschaftliches Umfeld

Das Jahr 1999 stand für die deutsche Wirtschaft, wie auch für die Wirtschaft vieler anderer Länder, zunächst im Zeichen der starken Einbußen bei den Exporten in die Krisenregionen. Hinzu kam in Deutschland noch eine ausgesprochen schwache Nachfrage auf dem inländischen Markt.

Entgegen des weltweit und branchenübergreifend restriktiven Geschäftsverlaufs der ersten drei Quartale des Jahres 1999 hatte sich der Auftragseingang im vierten Quartal 1999 in zahlreichen Ländern aber bereits wieder deutlich erholt. Grund hierfür war der allgemeine Aufschwung der Weltkonjunktur, der unter anderem mit dem Ende der Asienkrise zu begründen ist. Er hat in den meisten westeuropäischen Ländern, so auch in Deutschland, zu einer nachhaltigen Stimmungsverbesserung in der Wirtschaft geführt.

Werkzeughandel

Nach Jahrzehnten starken Wachstums erlebte der deutsche Do-it-yourself-Markt in den letzten zwei Jahren erhebliche Rückgänge. So sanken die Umsätze in diesem Zeitraum um 5,5 Mrd. DM oder 8,5 %. Grund hierfür ist u.a. die Abnahme der Neubautätigkeit seit dem Jahre 1996, die in den neuen Bundesländern besonders stark zu verzeichnen war. Die Teilbereiche Handwerkzeuge und Bauelemente waren anteilig am stärksten von diesen Rückgängen betroffen, die Umsatzreduzierung in der Sparte Elektrowerkzeuge mit ca. 3 % fiel dagegen verhältnismäßig gering aus.

Während der Geschäftsverlauf des Jahres 2000 von den Baumarktbetreibern noch Ende 1999 eher positiv beurteilt wurde, wird aktuell eher eine verhaltene Prognose abgegeben. Für die neben dem Do-it-yourself-Bereich relevanten Märkte Groß-, Fach- und Versandhandel sind insoweit ähnliche Aussagen zu treffen.

Die derzeitige Situation der Do-it-yourself-Märkte begünstigt den Strukturwandel in diesem Bereich und somit auch die Konzentrationstendenzen bei Baumarktgruppen und Werkzeugherstellern. Die Konzentration bewirkt bei den Werkzeuganbietern neben einem wachsenden Preisdruck eine grundsätzliche Verschlechterung der Lieferkonditionen.

Allerdings führt diese Verschlechterung der Marktbedingungen zu Entwicklungsbestrebungen hinsichtlich alternativer Vertriebsmöglichkeiten. So eröffnet das Internet den Marktteilnehmern unter dem Begriff „virtueller Baumarkt“ neue Absatzchancen. Jedoch ist auch in diesem Bereich bereits ein enormer Wettbewerb zu verzeichnen.

Hinsichtlich des Exports in Länder der Europäischen Union verzeichnete der Werkzeughandel im Jahre 1999 eine Belebung des Marktes. Diesem positiven Trend entsprach auch die Umsatzsteigerung der Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH & Co. KG, die im Vergleich zum Vorjahr 17,6 % ausmachte. Allerdings wurde diese Wachstumstendenz durch die starken Absatzeinbrüche in den Ländern Süd- und Mittelamerikas sowie in den osteuropäischen Ländern weitestgehend neutralisiert. Die Rückgänge wurden durch Umweltkatastrophen bzw. durch die schlechte wirtschaftliche Situation in diesen Ländern ausgelöst. Kurzfristig ist hier auch nicht mit einer Entspannung der Lage zu rechnen.



Armaturentechnik

Die ursprünglichen Erwartungen der Branche hinsichtlich der Marktentwicklung 1999 – zusammenfassend gekennzeichnet durch Stabilisierung des Binnenmarktes auf niedrigem Niveau sowie Belegung des Exportes – haben sich in dieser Form nicht erfüllt. Die reale Marktentwicklung wurde vielmehr erneut durch eine zurückhaltende Binnennachfrage, insbesondere im Marktsegment der kommunalen Versorgungsarmaturen sowie einem nur schwachen Export geprägt.

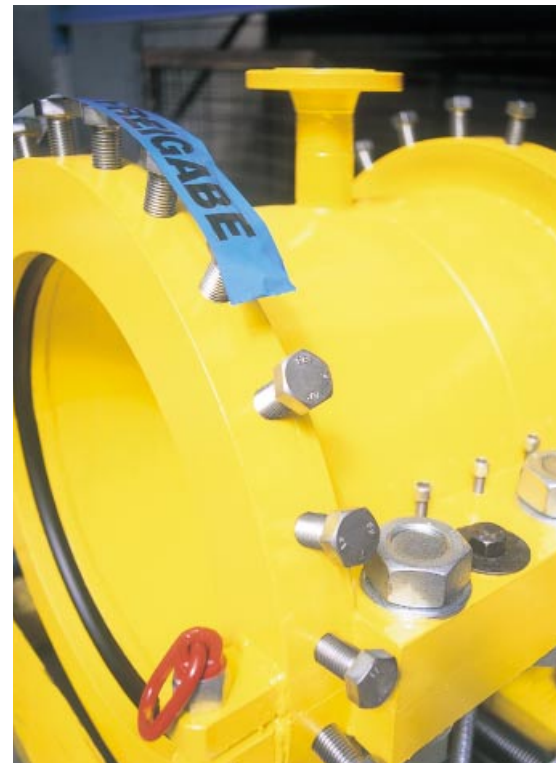
Dies spiegeln auch die Kenndaten für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), innerhalb dessen die Armaturenbranche statistisch geführt wird, wider. Wenngleich die dort ermittelten Werte eine nur bedingte Aussagefähigkeit haben können, so bilden sie zumindest wichtige Marktindikatoren. Demzufolge haben sich die Auftragseingänge im zweiten Quartal des Jahres 1999 um 11 % unter dem Vorjahresniveau entwickelt, wobei sie allein im Juni 1999 im Vergleich zum

Vormonat um 18 % gefallen sind. Kumulativ sind im dritten Quartal 1999 für die wichtigen Produktgruppen Rückgänge von bis zu 18,8 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres zu verzeichnen.

Die vorstehend skizzierte Entwicklung spiegelt die unverändert starke Investitionszurückhaltung im Bereich der kommunalen Versorgungsarmaturen sowie des kommunalen Anlagenbaus wieder. Dies trifft derzeit auch auf den deutschen Kraftwerksbau zu. Erschwerend trat hinzu, dass nicht vorhersehbare Witterungseinflüsse im Inland bei erdgebundenen Versorgungsnetzen zu nicht unbedeutenden Behinderungen geführt haben.

In der Folge verzeichnete der Armaturenbau einen starken Preisdruck vor allem im Projektgeschäft, so dass wegen des Preisverfalls der Umsatz bei nahezu konstanten Absatzmengen rückläufig war.

Eine erst gegen Ende des Jahres 1999 zu verspürende Belebung des Exports (industrieller Anlagenbau) kann sich wegen der zeitintensiven Auftragsbearbeitung erst mit Zeitverzögerung positiv niederschlagen.





Geschäftsentwicklung

Der konsolidierte Umsatz des Gesamtkonzerns betrug im Berichtsjahr 574,4 Mio. DM. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem der Umsatz mit 510,8 Mio. DM ausgewiesen wurde, liegt eine Umsatzsteigerung von 63,6 Mio. DM oder 12,4 % vor.

394,6 Mio. DM der Umsatzerlöse wurden im Inland (Vorjahr: 376,5 Mio. DM) und 179,8 Mio. DM im Ausland (Vorjahr: 134,3 Mio. DM) erzielt. Die Auslandsumsätze hatten demzufolge einen Anteil von 31,3 % (Vorjahr: 26,3 %) am Gesamtumsatz der Gruppe.

Werkzeughandel

Die im Jahre 1999 für diese Sparte ausgewiesenen konsolidierten Umsatzerlöse betragen 70,1 Mio. DM. Bei einem Vorjahresumsatz von 87,9 Mio. DM beträgt der Umsatzrückgang 17,8 Mio. DM. Dabei ist der Verkauf der Tochtergesellschaft aroso Autozubehör-Freizeitbedarf GmbH, Krefeld, zu berücksichtigen, der einen Umsatzanteil in 1998 von 15,7 Mio. DM ausmacht. Vergleichbar gerechnet beträgt die Veränderung zum Vorjahr also nur -2,1 Mio. DM bzw. -2,9 %.

In diesem Geschäftsbereich trugen die Auslandsumsätze 61,6 % oder 43,2 Mio. DM zum konsolidierten Gesamtumsatz bei. Die Inlandsumsätze erreichten eine Höhe von 26,9 Mio. DM. Im Vorjahr betragen die konsolidierten Auslandsumsätze 48,3 Mio. DM, was bei um Innenumsätze bereinigten Inlandsumsätzen von 39,6 Mio. DM 54,9 % des konsolidierten Gesamtumsatzes dieses Geschäftsfeldes ausmacht.

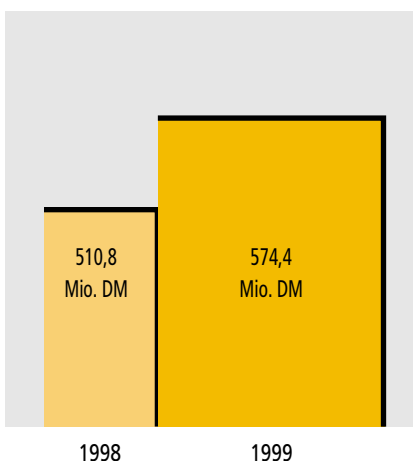
Armaturentechnik

Im Jahre 1999 betragen die konsolidierten Auftragseingänge 496,2 Mio. DM. Die im Geschäftsjahr erzielten konsolidierten Umsatzerlöse dieser Sparte lagen bei 504,3 Mio. DM.

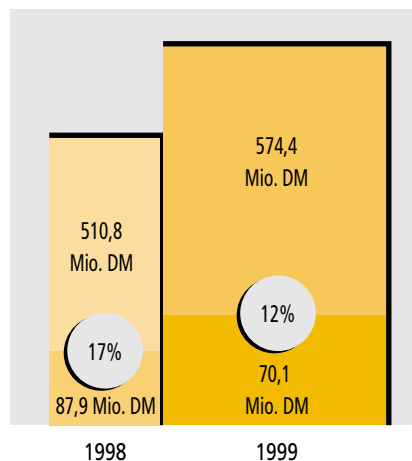
Bei einem Vorjahreswert der Umsatzerlöse von 422,9 Mio. DM beträgt der Zuwachs 19,2 %. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass im Vorjahr zahlreiche Gesellschaften wegen ihres unterjährigen Zugangs zum Konzern nur mit ihren Rumpfgeschäftsjahren in die Konsolidierung einbezogen wurden, so dass die Umsatzgröße des Vorjahres nur eine reduzierte Größe darstellt.

Bezogen auf wirtschaftlich vergleichbare Umsatzgrößen – auch in 1999 sind, wenngleich auch in geringem Umfang, Gesellschaften unterjährig zugegangen – beträgt der Rückgang der Umsatzerlöse zum Vorjahr ca. 4,7 %.

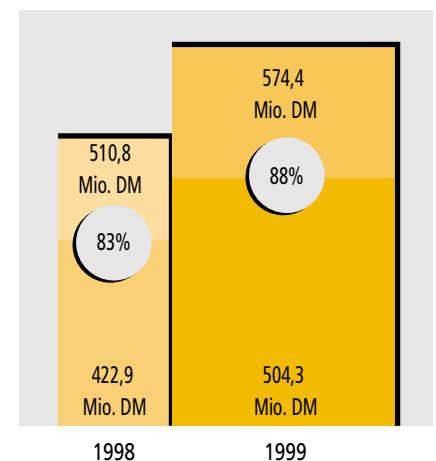
Konzernumsatz



Werkzeugsparte:
Anteil am Konzernumsatz



Armaturentechniksparte:
Anteil am Konzernumsatz



367,7 Mio. DM der Umsatzerlöse wurden im Inland (Vorjahr: 336,9 Mio. DM) und 136,6 Mio. DM im Ausland (Vorjahr: 86,0 Mio. DM) erzielt. Die Auslandsumsätze haben demzufolge einen Anteil von 27,1 % am Gesamtumsatz dieses Bereichs (Vorjahr: 20,3 %).

Im Vergleich mit zugänglichen Branchenwerten – dort werden Umsatzrückgänge von teilweise mehr als 15 % dargestellt – sowie unter erschwerender Berücksichtigung eigener temporärer Umsatzausfälle im Rahmen der planmäßigen Neustrukturierung bei gleichzeitiger Verringerung der Fertigungsstätten wird damit die insgesamt nicht befriedigende Entwicklung des Konzerns spürbar relativiert.

Der zu wesentlichen Teilen auf konjunkturelle Faktoren zurückzuführende Rückgang konnte – wie auch in der Gesamtbranche – nicht kompensiert werden und hat die Ergebnisentwicklung neben erheblichen Sonderbelastungen der Strukturierung entscheidend geprägt.

Entgegen der zahlenmäßig nicht befriedigenden Geschäftsentwicklung gelang es der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr dennoch, ihre Stellung als Marktführer in den Marktsegmenten Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung und Klärwerkstechnologie trotz schwieriger Umfeldbedingungen zu festigen. Im Bereich der Gasversorgung konnten sie die Stellung eines führenden Anbieters der Branche besonders im Kunststoffbereich weiter ausbauen.

Konzernabschluss

Die konsolidierten Umsatzerlöse des Konzerns betragen 574,4 Mio. DM (Vorjahr: 510,8 Mio. DM).

Die konsolidierten Materialaufwendungen erreichten eine Höhe von 311,7 Mio. DM. Dies entspricht 54,3 % vom konsolidierten Umsatz der Gruppe. (Vorjahr: 305,0 Mio. DM oder 59,7 % vom konsolidierten Umsatz der Gruppe).

Die Löhne und Gehälter des Konzerns betragen 130,4 Mio. DM oder 22,7 % vom konsolidierten Umsatz der Gruppe (Vorjahr: 107,1 Mio. DM oder 21 % vom konsolidierten Umsatz der Gruppe).





Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen entfielen im Jahre 1999 21,8 Mio. DM (3,8 %) Abschreibungen. 1998 wurden 15,5 Mio. DM (3,0 %) ausgewiesen. Die Abschreibungen des Jahres 1999 entfielen mit einem Betrag von 3,5 Mio. DM (Vorjahr: 2,5 Mio. DM) auf den Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung.

Die konsolidierten Beteiligungserträge wurden mit 1,0 Mio. DM ausgewiesen. Dies waren in vollem Umfang Erträge aus nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Bei einem Vorjahreswert von 11,2 Mio. DM, der im wesentlichen einmalige Erträge aus formwechselnden Umwandlungen von Tochtergesellschaften beinhaltete, beträgt die Verringerung in diesem Posten 10,2 Mio. DM.

Die Saldierung aller Erträge und Aufwendungen bis hierher ergab das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -19,2 Mio. DM (Vorjahr: 15,5 Mio. DM).

Aufgrund der Ergebnissituation der Einzelgesellschaften des Konzerns wurden in der Gruppe Steuern vom Einkommen und Ertrag von 1,3 Mio. DM ausgewiesen.

Der Anteil anderer Gesellschafter an den Jahresüberschüssen bzw. -fehlbeträgen der Tochterunternehmen der Gruppe betrug saldiert -13,8 Mio. DM. Dies betraf in voller Höhe Anteile anderer Gesellschafter an Tochtergesellschaften der Deutsche Armaturen AG.

Der Konzern-Verlust (Konzern-Jahresfehlbetrag abzüglich auf andere Gesellschafter entfallender Verlust) betrug 9,5 Mio. DM (Vorjahr: 10,6 Mio. DM Konzern-Gewinn).

Die Kapitalkonsolidierung führte im Geschäftsjahr 1999 zu einem Firmenwert von 61,2 Mio. DM. Bei einem Ausweis im Vorjahr von 60,4 Mio. DM beträgt die Erhöhung 0,8 Mio. DM. Die geringe Erhöhung dieses Postens ergibt sich im wesentlichen dadurch, dass der wegen der Verringerung der Anteilsquote der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft an der Deutsche Armaturen AG grundsätzlich gesunkene Firmenwert und die Firmenwert-Abschreibungen des Jahres 1999 durch zusätzliche Firmenwerte aus im abgelaufenen Geschäftsjahr getätigten Akquisitionen kompensiert wurden. Der Firmenwert wurde 1999 um 3,5 Mio. DM (Vorjahr: 2,5 Mio. DM) abgeschrieben. Dieser wesentliche Posten, der 10,0 % der Bilanzsumme von 612,5 Mio. DM ausmacht, drückt die Potenziale aus, die in den erworbenen Gesellschaften stecken.

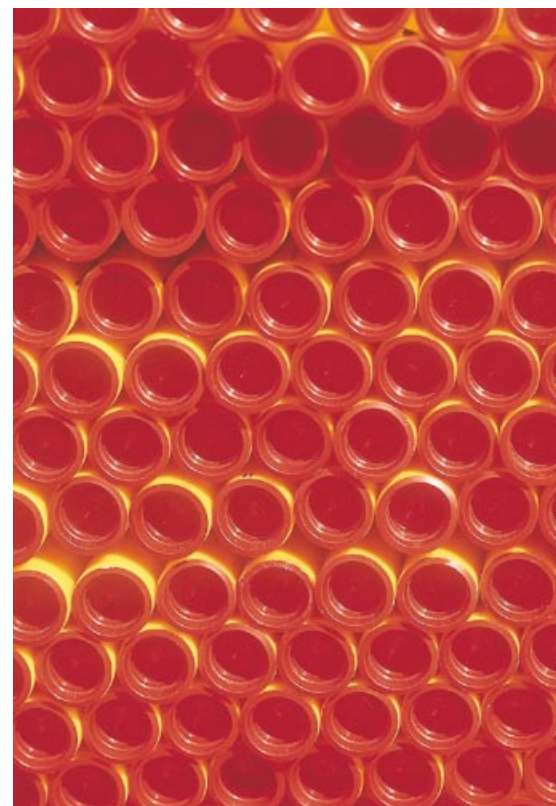
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gruppe betragen 82,5 Mio. DM (Vorjahr: 98,2 Mio. DM). Bei einem Vorjahreswert von 25,0 Mio. DM beliefen sich die liquiden Mittel im Geschäftsjahr 1999 auf 31,7 Mio. DM.

Die in der Konzernbilanz der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft auszuweisenden Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Deutsche Armaturen AG und ihrer Tochtergesellschaften wurden im Einklang mit dem Handelsgesetz um die Anteile anderer Gesellschafter am Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Konzern der Deutsche Armaturen AG bereinigt, so dass sich im Saldo ein auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 67,0 Mio. DM (Vorjahr: 39,7 Mio. DM) ergab.

Das Konzerneigenkapital betrug 38,0 Mio. DM (Vorjahr: 50,3 Mio. DM). Die Verminderung resultiert im wesentlichen aus dem negativen Jahresergebnis 1999 in Höhe von 9,5 Mio. DM und aus der Dividendenausschüttung für 1998 in Höhe von 3 Mio. DM. Durch das 1999 gesunkene Eigenkapital bei gleichzeitiger Verringerung der Bilanzsumme von 614,5 Mio. DM auf 612,5 Mio. DM sank die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 1999 von 8,2 % auf 6,2 %. Unter Berücksichtigung der geleisteten Einlage zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung erhöhte sich die Eigenkapitalquote in 1999 auf 9,0%.

Die Konzernrückstellungen hatten eine Höhe von 36,8 Mio. DM (Vorjahr: 53,6 Mio. DM). Von diesem Betrag entfallen 18,9 Mio. DM (Vorjahr: 19,2 Mio. DM) auf Altersversorgung.

Die konsolidierten Verbindlichkeiten der Gruppe betragen 505,5 Mio. DM (Vorjahr: 494,3 Mio. DM) und sind nach wie vor zum Großteil mit der Finanzierung der in 1998 getätigten Akquisitionen zu erklären.





Zukunftssicherung

Werkzeughandel

Bereits im Jahre 1998 wurde damit begonnen, das Sortiment dieses Geschäftsbereichs um die Produktlinien „Brüder Mannesmann Center Line“ (Qualitäts-Elektrowerkzeuge) und „Brüder Mannesmann DIN-ISO TÜV/GS Werkzeuge mit 10 Jahren Garantie“ zu erweitern, um dem am Markt zu verzeichnenden Trend „besseres Werkzeug zu günstigen Preisen“ Rechnung zu tragen. Ziel dieser Maßnahme war es, den am Markt herrschenden Konjunkturschwächen entgegenzuwirken.

Im Jahre 1999 durch die Sortimentserweiterung zu verzeichnende Erfolge bestätigen die Richtigkeit dieses eingeschlagenen Weges. Da der Konzern hierdurch weitere nennenswerte Erfolge im Bereich Hand- und Elektrowerkzeuge im In- und Ausland erwartet, sollen diese Spezialprogramme, insbesondere das der DIN-ISO TÜV/GS Werkzeuge, weiter ausgebaut werden.

Im Zusammenhang mit diesen sortimentspolitischen Entscheidungen steht das permanente Bestreben des Konzerns, eine gleichbleibend hohe Qualität auf den asiatischen Beschaffungsmärkten zu sichern, was durch eine zunehmende Verschärfung der Kriterien zur selektiven Auswahl der am dortigen Markt operierenden Anbieter erreicht wird.

Aufgrund positiver Absatzprognosen vollzieht die Gesellschaft zur Zeit außerdem den Einstieg in den Bereich der Verkaufsfaktionen bedeutender Lebensmittelketten. Ferner erwartet die Geschäftsleitung nach wie vor Kostensenkungen durch einen konsequenten Personalabbau und Verbesserungen in der EDV sowie Lagerlogistik.

Da derartige Maßnahmen im Jahre 1999 bereits Erfolge erbrachten, die Potenziale an dieser Stelle aber noch nicht ausgeschöpft sind, werden diese Aktivitäten auch weiterhin verfolgt.

Armaturentechnik

Erst Industriearmaturen machen es möglich, einerseits verfahrenstechnische Prozesse zu beherrschen, zu steuern sowie andererseits den Transport von gasförmigen und flüssigen Medien in kommunalen Rohrleitungssystemen abzusichern und zu lenken.

Verfahrenstechnische Prozesse finden z.B. in der chemischen/petrochemischen Industrie, in Kraftwerken (Kernkraft- und konventionell betrieben) und in Abwasseraufbereitungsanlagen statt, in denen mechanische, chemische und biologische Prozesse beherrscht werden müssen.

Medientransporte in kommunalen Rohrleitungssystemen sind Voraussetzung, Haushalte mit Wasser und Gas zu versorgen und das Abwasser ohne Umweltgefährdung zu den Abwasseraufbereitungsanlagen zu transportieren.

Durch die verschiedenen Anwendungsbe-
reiche ergeben sich unterschiedliche tech-
nische Anforderungen, aber auch differen-
zierte wirtschaftliche Abhängigkeiten. Da
sich die finanzielle Situation der Kommu-
nen als Kunden im Ver- und Entsorgungsbereich im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessert hat, setzte sich das restriktive Nachfrageverhalten auch 1999 fort.

Im Bereich der industriellen Anwendungen wurde durch die vertriebsmäßige Neuordnung und ergänzende Arrondierungen am Standort Bielefeld die Marktposition entscheidend verbessert. Der Konzern ist durch diese Maßnahmen nun in der Lage, in den Märkten Kraftwerkstechnik, Chemie, Petrochemie, Anlagenbau und Ingenieurdienstleistungen als Komplettanbieter aufzutreten.

Auch nach dem Zusammenschluss zahlreicher Einzelunternehmen der Armaturenbranche zur Armaturensparte des Brüder Mannesmann Konzerns werden dem Kunden die Produkte des Konzerns wie bisher unter den am Markt bekannten Namen der Tochtergesellschaften angeboten.

Das Geschäftsjahr 1999 hat gezeigt, dass die daraus resultierende Mehrmarkenstrategie zunehmend an Bedeutung gewinnt. Aus der parallelen Ausrichtung mehrerer Marken auf den Absatzmarkt erwachsen nennenswerte Vorteile für die Gruppe.





1998 begann die Gesellschaft damit, die Einzelunternehmen – den Anforderungsprofilen des Marktes entsprechend – vertriebsmäßig neu zu organisieren. Abgesehen von gewissen Überschneidungen wurde jede Konzerngesellschaft der Armaturensparte grundsätzlich einem der vier relevanten Bereiche – Wasser/Abwasser, Gas, Klärwerkstechnologie sowie Armaturen für industrielle Anwendungen – zugeordnet. So entwickelte sich die Armaturensparte der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft mit ihren Tochtergesellschaften im Jahre 1999 in den einzelnen Geschäftsbereichen zu einem kompetenten Anbieter von kompletten Systemen, da der jeweilige Kunde für sein Problem von nun an die komplette Lösung aus einer Hand – der Deutsche Armaturen AG – erhalten kann.

In diesem Bereich liegt eine deutliche Profilierungsmöglichkeit gegenüber der internationalen Konkurrenz.

In 1999 wurden von der Gesellschaft auch im Bereich Abwasser Schritte in Richtung dieser neuen strategischen Ausrichtung unternommen, die besonders hervorzuheben sind. So ist der Konzern in der Lage, auch komplette Kläranlagen mit den dazugehörigen elektronischen Steuerungssystemen und den entsprechenden Armaturenkomponenten zu liefern. Das bedeutet für die Kommunen, von der Deutsche Armaturen AG auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene kostengünstige Komplettlösungen erhalten zu können.

Aufgrund der Umsatzstruktur wurde mit der Reorganisation des Vertriebs im Bereich der industriellen Anwendungen begonnen. In diesem Geschäftsbereich sind im Geschäftsjahr 1999 schon erhebliche Kostensenkungen realisiert worden. Die Neustrukturierung dieses Bereichs kann als vorerst abgeschlossen gelten. Mit der Neuausrichtung des Vertriebs in den Sparten Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Gasversorgung wurde zeitversetzt begonnen.

Vor ihrem Zusammenschluss zur Armaturensparte der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft bearbeiteten die Konzernunternehmen als unabhängige mittelständische Unternehmen vorwiegend den Binnenmarkt sowie Teile des europäischen Marktes. Bereits in 1998 begann die Armaturensparte, dem Trend der steigenden Internationalisierung folgend, den Export zu forcieren. Trotz diesbezüglich vorzuweisender Erfolge beschränkten sich die Effekte hauptsächlich auf den innereuropäischen Markt. Der außereuropäische Export wurde bislang kaum und nur regional begrenzt betrieben.



Den Ansprüchen der Gruppe, sich auch international zu einem führenden Anbieter zu entwickeln, wurde im Jahre 1999 durch die Gründung einer selbständigen Exportgesellschaft Rechnung getragen. Die mit der Gründung dieses Unternehmens verbundene Konzentration der Auslandsaktivitäten bewirkte, dass der Konzern nun auch im Ausland als Komplettanbieter auftritt. Neben der daraus resultierenden Umsatzsteigerung werden Kostenreduktionen durch sinkende Reise- und übrige Vertriebskosten erzielt. Exemplarisch hierfür stehen die Regionen Saudi-Arabien bzw. Vereinigte Arabische Emirate als wichtige Märkte mit großem Wachstumspotenzial. Hier wurde 1999 von der neuen Gesellschaft bereits eine Niederlassung zur ständigen Präsenz in den Vereinigten Arabischen Emiraten gegründet.

Die Etablierung der selbständigen Exportgesellschaft können wir als vollen Erfolg bezeichnen. Der von dem Unternehmen in den ersten sechs Monaten nach ihrer Gründung gemeldete Auftragseingang in Höhe von nahezu 7 Mio. DM unterstreicht dies ausdrücklich.

Die Betreiber verfahrenstechnischer Anlagen und kommunaler Rohrleitungssysteme stehen ständig vor der Aufgabe, ihre Anlagen und Systeme den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Hierzu zählen z.B. der ständige Kostendruck, neue Anforderungen für den Umweltschutz und sich daraus ergebende neue Verfahrenstechniken und neue Forderungen aus nationalen und internationalen Normen und harmonisierten EU-Regelwerken. Der Einsatz neuer Werkstoffe in den Rohrleitungssystemen verändert ebenso die Anforderungen an die Betreiber.

Um die gestiegenen Marktanforderungen besser erfüllen zu können, wurde eine neue zukunftsorientierte Struktur für Produktion sowie Forschungs- und Entwicklungstätigkeit geschaffen.

Der Produktionsbereich hat 1999 damit begonnen, gleichartige Produkte an nur einem Produktionsstandort zu fertigen. So wurde die Produktion an den Standorten Remscheid, Magdeburg und Öttingen ausgeweitet und im Gegenzug die Fertigung an den Standorten Bielefeld und Bochum eingestellt. Zusätzlich wurde die Gießerei in Heidenheim geschlossen. Diese Maßnahmen zeigen bereits im Berichtsjahr nicht unbedeutende Kostensenkungseffekte.



Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden Kompetenzzentren geschaffen, um effizient die neuen Anforderungen des Marktes erfüllen zu können. Sie sind fokussiert auf spezielle Segmente und/oder Werkstoffe und bündeln vorhandenes Know-how. Dieses wird durch ständige Forschungsarbeit erweitert und so zukunftsorientiert und effizient eingesetzt.

Die primäre Aufgabe der Kompetenzzentren ist die konsequente Weiterverfolgung und Durchsetzung des Plattformgedankens. Hierbei werden gleiche Armaturentypen mit möglichst vielen Gleichteilen ausgerüstet, ohne die Charakteristik und spezifischen Anwendungsvorteile der ursprünglichen Konstruktionen zu verlassen.

Eine erste Plattformarmatur wurde im Kompetenzzentrum „Absperrore Wassertransport“ zur Produktionsreife entwickelt. Hierdurch werden zukünftig Produktionskostenreduzierungen in Millionenhöhe realisiert.

Das Kompetenzzentrum „Kunststoff“ hat eine High-Tech-Heizwendelarmaturen-Familie entwickelt, die alle Anforderungen eines hochfesten Kunststoffes erfüllt, der verstärkt in Rohrleitungssystemen eingesetzt wird. Ein steigender Marktanteil dieser innovativen Armaturenfamilie ist bereits deutlich sichtbar.

Für den Bereich Materialwirtschaft und Logistik wurde Anfang 1999 die Organisationsform „Deutsche Armaturen Power Pool“ zur Nutzung eines dezentralen und zentralen Einkaufs ins Leben gerufen. Zu diesem Zweck wurden Material-Bedarfsgruppen aus den unterschiedlichsten Bereichen gebildet und unter Einbeziehung der Einkaufsleiter der Gesellschaften zentral verhandelt.

Das Ergebnis der Verhandlungen ist eine deutliche Verbesserung der Einkaufskonditionen für den Konzern (Bedarfsbündelung) sowie eine erhebliche Reduzierung der Lieferantenzahl (Single-Sourcing). In 1999 konnten bereits 60 Rahmenverträge abgeschlossen werden, wobei teilweise Preisreduzierungen im zweistelligen Prozentbereich realisiert wurden.

Darüber hinaus erfolgten Analysen der Energiekosten und des Versicherungsschutzes.

Der gesamte Bedarf an elektrischer Energie wurde konzentriert an zwei Vertragspartner vergeben. Dies bedeutet eine nachhaltige Reduzierung der Stromkosten in erheblichem Umfang.

Bei Versicherungen wurde durch einen Konzernabschluss eine drastische Senkung der Anzahl der Versicherungspolice und eine Halbierung der Prämien bei einem deutlich gesteigerten Versicherungsschutz erzielt.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Betrachtung der sogenannten C-Artikel (Gemeinkostenmaterial), deren Beschaffung zeitintensiv ist und unverhältnismäßig hohe Kosten verursacht. In das konzernweite Intranet wurde im 3. Quartal 1999 ein online-gestütztes C-Teile-Einkaufssystem in allen Gesellschaften implementiert, mit dem erhebliche Prozesskosteneinsparungen erzielt werden.

Durch einen Consultant werden sukzessive alle logistischen Abläufe innerhalb des Konzerns analysiert und optimiert. In den bereits analysierten Unternehmen konnten dadurch die Logistikkosten (Frachten, Handling) bereits spürbar gesenkt werden.

Im Bereich Informationstechnologie konnte in 1999 die konzernweite Vernetzung aller Gesellschaften weitgehend abgeschlossen werden. Parallel konnten mit Telekommunikations Providern rahmenvertragliche Vereinbarungen abgeschlossen werden, die zu Kostensenkungen geführt haben. Die bereits 1998 begonnene Entwicklung konzerneinheitlicher Software für die Fertigungs- und Vertriebsbereiche konnte bei mehreren Gesellschaften in ihrer ersten Entwicklungsstufe implementiert werden.

Summarisch betrachtet wurden für die Bereiche Vertrieb, Technik, Materialwirtschaft und IT trotz der zeitlich und finanziell begrenzten Handlungsspielräume bereits wichtige Maßnahmen ergriffen bzw. eingeleitet. Für das Jahr 1999 kann insgesamt von einem Einsparungspotenzial in Höhe von ca. 13 Mio. DM ausgegangen werden.





Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 1999 waren im Konzern durchschnittlich 1.976 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 2.111). Diese Zahl gliedert sich in 1.008 Angestellte (Vorjahr: 1.027) und 968 gewerbliche Mitarbeiter (Vorjahr: 1.084). Zusätzlich zu den 1.976 Mitarbeitern wurden im Jahre 1999 im Konzern 68 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 70). Vergleicht man die aktuelle Zahl der Mitarbeiter mit der des Vorjahres, so ergibt sich ein Abbau von 6,4 %.

Sonstige Angaben

Jahr 2000

Aufgrund der von der DV-Abteilung rechtzeitig vorgenommenen systematischen Analyse aller betroffenen Abläufe und Systeme auf ihre Jahr-2000-Fähigkeit hin und aufgrund der Durchführung diesbezüglich notwendiger Maßnahmen führte der Jahrtausendwechsel konzernweit zu keinen DV-Problemen.

Euro-Einführung

Durch eine sorgfältige Vorbereitung dieser Problematik sind seit dem 1.1.1999, pünktlich zur Einführung der neuen Währung, alle Konzernunternehmen in der Lage, mit ihren Geschäftspartnern Transaktionen in Euro durchzuführen.

Der in der Holding des Konzerns vorherrschenden Philosophie der möglichst dezentralen Entscheidungen entsprechend werden die Buchhaltungen der Verbundgesellschaften individuell, also zu unterschiedlichen Zeitpunkten, auf die Währung Euro umgestellt.



Risikomanagement

Um die Chancen unserer Märkte optimal zu nutzen, legen wir von je her ein besonderes Gewicht auf die Vermeidung und Erkennung von strategischen und operativen Risiken, wobei die wachsende Internationalisierung des Konzerns zusätzliche Anforderungen an das Risikomanagement der Gruppe stellt. Darüber hinaus hat uns das im Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) veranlasst, unsere diesbezüglichen Maßnahmen noch weiter zu forcieren. Folglich wurden 1999 Überwachungsmechanismen aufgebaut bzw. fortentwickelt, die es dem Management des Konzerns auch im Hinblick auf die veränderten Rahmenbedingungen ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen und sofort entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Risikomanagement wird im Hause der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft auf drei Ebenen vollzogen: auf der Ebene des Vorstands der Holding, auf der Ebene der Generalbevollmächtigten in der Holding und auf der Ebene der Geschäftsführungen der operativen Unternehmen. Die erwähnte schnelle Erkennung von Risiken und sofortige Einleitung von Gegenmaßnahmen wird durch eine intensive und offene Kommunikation zwischen den Ebenen erreicht.

Die Manager des Konzerns stützen sich hauptsächlich auf zwei „Frühwarn“-Systeme:

1. Das interne Überwachungssystem: Etwa monatlich treffen sich der Holdingvorstand und die Generalbevollmächtigten zu persönlichen Review-Meetings als Regelkommunikation zwischen Vorstand und Bereichsleitung. Gesellschaften mit operativen Schwierigkeiten werden direkt durch die Generalbevollmächtigten betreut.

2. Das Controlling: Durch unsere strategische Planung, unsere operative Jahresplanung und durch die Erstellung von Monatsberichten haben wir von der Holding bis zur kleinsten Konzerngesellschaft die Möglichkeit, permanente Soll-Ist-Vergleiche durchzuführen. Künftig wird ein zu Beginn des Jahres 2000 im Controlling installiertes Datenbank-Programm diese Vergleiche entscheidend vereinfachen.

Um diese bereits funktionierenden Systeme des Risikomanagements noch auszubauen, wurde der Aufbau der Abteilung „internal audit“ in der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft eingeleitet. Ferner ist vorgesehen, bestimmte Abläufe durch Erstellung und konzernweite Einführung von Richtlinien zu standardisieren.

Produkt- und Umweltschutzrisiken begegnen wir durch entsprechende Maßnahmen der Qualitätssicherung.



Für mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken wurden Versicherungen abgeschlossen und angemessene Rückstellungen gebildet. Daher ist davon auszugehen, dass eventuelle Schadensfälle keine existenzgefährdenden Auswirkungen auf Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage haben.

Liquiditätslage

Die Einflüsse der Eckdaten des Marktes haben den Handlungsspielraum für beide Sparten des Konzerns eingeengt. Besonders erschwerend trat hinzu, dass sich durch bekannte Umstände zu Jahresbeginn 1999 die erwarteten finanziellen Rahmenbedingungen für die Sparte Armaturen grundlegend geändert haben.

Ungeachtet dieser teilweise nicht geplanten Restriktionen bestand jedoch die zwingende Notwendigkeit, die Umsetzung des Konzeptes „Deutsche Armaturen AG“ sowie die damit verbundenen erheblichen Neustrukturierungsmaßnahmen unter Nutzung aller finanziellen Ressourcen einzuleiten. Wenn gleich auch der für eine rasche und weitgehend reibungslose Realisation erforderliche Nettofinanzierungszufluss nur eingeschränkt zur Verfügung gestanden und sich dadurch bedingt die ursprünglich geplante Zeitschiene der Umsetzung wichtiger Maßnahmen nicht unerheblich verzögert hat, ist es dem Konzern – wie bereits an anderer Stelle dargelegt – dennoch gelungen, für die weitere Entwicklung der Armaturensparte essentielle Maßnahmen zu verifizieren.

Die bedeutsamen Auswirkungen der im übrigen als zu erwartende Anlaufkosten des Konzeptes „Deutsche Armaturen AG“ einzustufenden Maßnahmen – sie werden für 1999 auf brutto rd. 30 Mio. DM beziffert – haben in der Folge die Finanzlage des Konzerns maßgeblich beeinflusst und gegen Jahresende zu einer spürbaren Liquiditätsanspannung geführt. Diese wurde jedoch zwischenzeitlich durch weitere Fremdfinanzierungsmittel überbrückt.

Ausblick

Werkzeughandel

In den ersten Monaten des Jahres 2000 verzeichnete die Sparte Werkzeughandel gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres eine Steigerung des Auftrags-eingangs um ca. 30 %. Hiervon sind sowohl der Absatz im Inland, als auch der Export betroffen.



Trotz der negativen Markttendenzen im Binnenmarkt, sowie der aktuellen Beschaffungsmarkteinflüsse des sehr starken US-Dollars, konnte der Umsatz in den Monaten Januar bis März des Jahres 2000 im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres 1999 um 24,5 % gesteigert werden. Allerdings schlägt sich diese positive Entwicklung nicht in vollem Maße im Ergebnis nieder, da die erreichten Steigerungsraten durch einen Margenrückgang von ca. 3,5 % in nicht unbedeutendem Umfang kompensiert werden.

Armaturentechnik

Nach einem für die deutsche Wirtschaft und speziell für den deutschen Armaturenbau konjunkturbedingt zunächst problematischen Verlauf des Jahres 1999 deutet die am Ende des vergangenen Jahres zu verzeichnende Verbesserung der Auftragslage und Produktionsauslastung auf eine Festigung der Konjunktur hin. Tatsächlich hat die Dynamik der Konjunkturerholung inzwischen zugenommen.

Das erste Quartal des laufenden Jahres erbrachte eine weitere Beschleunigung des Wachstumstempos durch Belebung des Welthandels, sowie einer wieder anziehenden Konjunktur in Europa. Da die konjunkturellen Rahmenbedingungen, sowie der schwache Euro in den kommenden Monaten für weiterhin gute Auslandsgeschäfte sorgen könnten, erwarten die Unternehmen ein Anhalten der momentan guten Exportkonjunktur, sowie weitere dauerhafte Impulse für die Inlandsnachfrage. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. rechnet für das Jahr 2000 mit einer Produktionssteigerung von 3%.

Bezogen auf den Bereich der Versorgungsarmaturen konnte kumuliert im Vergleich der Monate Januar und Februar der Umsatz 1999 von 47,7 Mio. DM in 2000 auf 49,2 Mio. DM erhöht werden, was einer Steigerung von rund 3% entspricht und die vorstehenden Aussagen tendenziell bestätigt.

Die vertriebsmäßige Neuordnung ermöglicht, dass die Gesellschaft am Markt als Anbieter kompletter Systeme auftreten kann. Außerdem wurde die Angebotspalette durch Arrondierungen um expandierende Bereiche erweitert bzw. ausgeweitet.

So wird sich der Armaturenbereich der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft bei der im Oktober 2000 in Berlin stattfindenden wichtigsten nationalen Messe für den Bereich Wasserversorgung erstmals unter dem Namen Deutsche Armaturen AG als Anbieter kompletter Problemlösungen präsentieren. Von dieser Unternehmensdarstellung werden eine nennenswerte Nachfragesteigerung und langfristige Perspektiven erwartet.

Die bereits eingeleiteten vertriebsmäßigen Strukturveränderungen werden auch im Jahr 2000 durch weitere Optimierungen des Innen- sowie Außendienstes fortgesetzt. Die Gesellschaft geht davon aus, dass trotz der bereits realisierten



Einsparungen durch die Neuausrichtung des Vertriebs noch weitere Kosteneinsparungspotenziale vorhanden sind.

Die unter dem Begriff „Optimierung der Sicherheit und Schonung der Umwelt“ entwickelten und mittlerweile patentierten Innovationen des Konzerns stoßen, vor allem in den USA, auf großes Interesse. In diesen Produkten stecken für die Gruppe erhebliche Zukunftspotenziale. Um diese zu nutzen, wird in Kürze eine weitere Niederlassung der Exportgesellschaft in den USA errichtet.

Auch für den Bereich Produktion wird die bereits begonnene Strategie der Optimierung und Zusammenfassung der Fertigungsstandorte fortgesetzt. Hierdurch werden sich weitere Einsparungen ergeben, die den Konzern in die Lage versetzen, seine globale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern.

Auf der Ebene Forschung und Entwicklung wird die Plattformidee konsequent auf weitere Produktgruppen übertragen, was zu zusätzlichen Produktionskostensenkungen beitragen wird. Darüber hinaus befinden sich in den Kompetenzzentren innovative Armaturenfamilien in der Entwicklung, die es den Anwendern ermöglichen, alternative Werkstoffe und neue effizientere Verfahren anzuwenden, z.B. im Bereich Kunststofftechnik.

Im Bereich Materialwirtschaft und Logistik werden neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der bereits in 1999 eingeleiteten Maßnahmen zur Reduzierung der Lieferantenzahl, Ausweitung rahmenvertraglich gebundener Lieferanten sowie Senkung der Logistikkosten in der gesamten Versorgungskette neue zusätzliche Schwerpunkte gesetzt.

Die durch den Bereich Technik reduzierte Teilevielfalt (Plattformstrategie) induziert in der Folge höhere Losgrößen. Diese wiederum erlauben verbesserte Beschaffungsmöglichkeiten.

Die Erweiterung des bereits implementierten konzerninternen C-Teile-Einkaufssystems um Schnittstellen zu den PPS-Systemen der Produktionsstätten erlaubt die Ausweitung zentraler Materialdispositionen auch auf alle stücklistengeführten Materialien. Dies wird eine weitere Senkung der beschaffungsorientierten Prozesskosten zur Folge haben.

Dem Themenkreis „Reduzierung der Lagerbestände“ wird dabei wegen der damit verbundenen Verbesserung der Liquidität erhöhte Priorität eingeräumt.

Remscheid, im Mai 2000

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand

Jürgen Schafstein

Bernd Schafstein

Frank Schafstein

Internationale Eisenwarenmesse in Köln: Motor für Kundenkontakte

Die jedes Jahr in Köln stattfindende Internationale Eisenwarenmesse ist die mit Abstand wichtigste Veranstaltung für die Werkzeugbranche in Deutschland, wenn nicht sogar ganz Europa. Mit der Marke „Brüder Mannesmann“ gehören wir seit vielen Jahren zu den Stammasstellern. 1999 hatten wir mit mehr als 300 m² einen der größten Messestände in der Kategorie der Importeure.



Unseren Messeauftritt lassen wir uns einiges kosten: Insgesamt, also die externen Kosten und der eigene Personaleinsatz sowie Muster und Nebenleistungen, sind mehrere hunderttausend DM zu kalkulieren. Dieser Aufwand aber lohnt sich. Denn die Messe bietet eine ideale Zusammensetzung der bedeutenden Kundengruppen: Die umsatzstärksten Baumarktketten sind hier ebenso zu Besuch wie die Einkäufer der kleinen und mittleren Werkzeughändler. Auch die Kontakte zu Versandhändlern und Einkaufsverbänden werden hier gepflegt.

Von ganz besonderer Bedeutung ist diese Messe für den Export. Als idealer Treffpunkt dient sie unseren internationalen Kunden, um sich in komprimierter und effizienter Form einen umfassenden Eindruck von unserem Angebot, von den Neuheiten und von den Trends am Markt zu verschaffen.

Auf der Messe präsentieren wir zielgruppengerecht einen repräsentativen und attraktiven Querschnitt durch unser Werkzeugprogramm. An erster Stelle: Trendsetter wie unser erstmals auf dieser Messe vorgestellte neue Elektronik-Akku-Schlag-Bohrschrauber. Dieses Gerät bezeichnet den Trend zu einer praktischen, schnurlosen und dennoch voll tauglichen Akku-Werkzeug-Generation.

Ebenfalls stark gefragt: Neue Produkte, die klassische Werkzeugaufgaben mit innovativer Technologie lösen. Unsere Laser-Wasserwaage ermöglicht mit einem sehr präzisen Laserstrahl die exakte Ausrichtung etwa von Fliesenkanten oder Bäderobjekten. Sie ist leicht zu bedienen, preiswert und wird mit sinnvollem Zubehör ausgeliefert.

Natürlich hat unser gesamtes Qualitätsprogramm seinen Platz. Unsere Qualitätsserien mit einer extra langen Garantiezeit von 10 Jahren waren wieder in besonderem Maße gefragt. Als Neuheit konnten wir einige Ergänzungsprodukte zu diesen seit 1998 erfolgreich am Markt platzierten Serien vorstellen.

Innovationen im Programm werden besonders exponiert präsentiert, und so werden oft bereits während der Messe umfangreiche Verkaufsabschlüsse getätigt. Von unserem neuen Bohr- und Meißelhammer etwa wurden allein in den vier Messtagen mehrere Tausend Stück verkauft.

Die Internationale Eisenwarenmesse bietet uns mit gut 300 qualifizierten Kundenkontakten pro Tag auch in Zukunft eine hervorragende Plattform für die Pflege und den Ausbau unserer umfangreichen Kundenkontakte.





Deutsche Armaturen AG stärkt internationales Direktgeschäft

Jebel Ali – eine Stadt in der Wüste. Trockener Sand wirbelt im Wind, von Vegetation keine Spur. Nur äußerst selten regnet es, aber dann kennt die Natur keine Grenzen: Innerhalb von Stunden wachsen und blühen Pflanzen, jede Sekunde der kurzen Zeit nutzend, die ihnen für den Fortpflanzungszyklus bleibt. Der Zauber ist rasch vergangen, und die hier lebenden Menschen und Tiere sind wieder mit dem Alltag konfrontiert. Und der Alltag ist trocken in Jebel Ali. Mitten in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) ist Wasser wertvoller als das Erdöl, dem die Region ihren Reichtum verdankt. Hier in der Wüste ist direkt erlebbar, dass Wasser unser kostbarstes Gut darstellt.

Für den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser braucht man Armaturen. Die Trinkwasserversorgung der Region erfolgt hauptsächlich über Meerwasserentsalzungsanlagen. Nur zu einem kleinen Teil tragen Tiefbrunnen und Reservoirs zur Deckung des Bedarfs bei. Mit dem Betrieb der Entsalzungsanlagen ist ein hoher Energiebedarf verbunden, der durch Kraftwerke gedeckt wird, die wiederum einen Markt für Industriearmaturen bilden.

Ganz besonders groß ist der Bedarf an technologieintensiven Klärwerken: Da das Meer gleichsam den Rohstoff für das Trinkwasser darstellt, müssen die Verunreinigungen so gering wie möglich gehalten werden.

Der Markt für die Deutsche Armaturen AG ist also vorhanden. Das relevante Marktvolumen allein in den VAE beträgt bereits rund 60 Millionen DM jährlich. Die Region zeichnet sich jedoch durch kulturtypische Rahmenbedingungen aus. So ist es ausländischen Unternehmen verboten, direkte Geschäfte mit dem Endkontrakteur zu tätigen. Unsere Niederlassung DA Export International FZE ist durch ihren Sitz in Jebel Ali in der internationalen Freihandelszone der Emirate dazu berechtigt. So erreichen wir auch eine Optimierung der direkten und indirekten Nebenkosten wie etwa der Importsteuer und der Zölle. Aus der Freihandelszone ist der zollfreie Export in andere arabische Länder möglich. Somit stellt der Aufbau unserer Präsenz auch einen Brückenkopf für die gesamte Region dar. Die Zusammenarbeit mit Partnern, die über exzellente Marktkennntnisse und Verbindungen vor Ort verfügen, verschafft uns obendrein Vorteile bei der Handhabung der kulturtypischen Rahmenbedingungen.



In der DA Export International FZE treten die Verbundunternehmen der Deutsche Armaturen AG gemeinsam auf. Dadurch werden zusätzliche Marktpotenziale etwa im Bereich der Gasversorgung, der Industriearmaturen und der Klärwerkstechnologie eröffnet.

Die übergeordnete Zielsetzung der DA Export International FZE ist das Wachstum im Direktgeschäft unter unmittelbarer Nutzung des Wissens von Marktkennern vor Ort. Nach diesem Vorbild wollen wir in Zukunft Niederlassungen in anderen außereuropäischen Ländern etablieren, etwa in USA oder Südafrika. So werden die weltweit vorhandenen Wachstumspotenziale der Deutsche Armaturen AG wirkungsvoll und rasch erschlossen.





Investor Relations

Im Jahr 1999 waren unsere Investor Relations-Aktivitäten breit gefächert, um den unterschiedlichen Informationsansprüchen Rechnung zu tragen.

Eine der wichtigsten Maßnahmen war die Vorbereitung auf das neue Marktsegment SMAX. Hier galt es, eine Reihe von Bedingungen seitens der Börse zu erfüllen, und so war die Brüder Mannesmann-Aktie vom Beginn des am 26. April 1999 etablierten neuen Marktsegmentes SMAX dabei. Dieses Handelsumfeld für Wachstumswerte mit eher niedriger Börsenkaptalisierung ist mit hohen Ansprüchen gestartet. Unter anderem sollte der SMAX das Interesse insbesondere internationaler Investoren auf sich ziehen. Bisher hat der SMAX jedoch nicht die erhoffte Aufmerksamkeit gefunden.

Aktionäre, Analysten und die Wirtschaftsmedien wurden in gewohnter Weise über die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Die Berichterstattung wurde mittels mehrerer Zwischenberichte und Pressemitteilungen durchgeführt. Hinzu kam die jährliche Bilanzpressekonferenz und eine Analystenkonferenz.

In mehreren individuellen Gesprächen mit Finanzanalysten hat der Vorstand die Strategie des Unternehmens vermittelt.

Der Internet-Auftritt der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft fand regen Zuspruch und wurde teilweise überarbeitet. Sie finden uns im Netz unter www.bmag.de.

Das DVFA/SG-Ergebnis belief sich nach den neuesten Regeln der DVFA/SG auf 0,91 DM je Aktie. Nach den bisherigen Regeln berechnet, also vergleichbar mit dem DVFA/SG-Ergebnis aus 1998, beträgt dieser Wert 2,12 DM je Aktie.

Kursentwicklung der Brüder Mannesmann-Aktie





Unsere Investorenliste hat sich als sinnvolles Instrument der direkten Information von Aktionären und Interessenten bewährt. Jeder Interessent, der seine Anschrift auf dieser Liste verzeichnen läßt, erhält aktienrelevante Informationen ohne Umwege direkt aus unserem Hause zugesandt. Sie sind aufgefordert, lieber Leser, uns auch Ihre Anschrift mitzuteilen (falls noch nicht geschehen). Dann erhalten Sie wichtige Unternehmensnachrichten und Pressemitteilungen künftig ebenfalls unmittelbar aus Remscheid.

Name:

Vorname:

Straße/Postfach:

PLZ/Ort:

Telefon:

Telefax:

e-mail:

Einfach kopieren und für Fensterumschlag falten, oder per Telefax: 02191-30084 oder anrufen, Telefon: 02191-93707-0

-Antwort/Porto zahlt Empfänger-

Brüder Mannesmann AG
Investor Relations-Büro
Lempstraße 24
42859 Remscheid





Jahresabschluss
1999



Konzernbilanz

AKTIVA

	31.12.1999		31.12.1998	
	DM	DM	DM	DM
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		312.382,12		11.242,40
B. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.205.858,39		7.863.575,95	
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	61.188.604,13		60.380.659,60	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	11.063.205,00		7.228.141,63	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	80.457.667,52	23.400,00	75.495.777,18
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	103.254.779,72		104.357.966,20	
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.090.438,83		13.498.803,43	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.009.627,75		16.329.380,01	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.173.787,31	138.528.633,61	1.627.395,28	135.813.544,92
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	803.076,32		398.795,12	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.367.931,38		80.716,53	
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	4.970,10		0,00	
4. Sonstige Beteiligungen	317.837,15		1.954.388,22	
5. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		4.970,27	
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	75.185,99		59.179,10	
7. Sonstige Ausleihungen	1.495.813,62	4.064.814,56	253.516,54	2.751.565,78
		223.051.115,69		214.060.887,88
C. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.729.154,70		30.557.198,32	
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	49.406.608,60		52.841.274,19	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	81.753.784,80		87.426.441,12	
4. Geleistete Anzahlungen	753.872,99	163.643.421,09	413.850,72	171.238.764,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.533.576,05		98.177.167,14	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.138.759,83		1.489.780,07	
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	458.984,81		37.504,25	
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		266.024,56	
5. Sonstige Vermögensgegenstände	38.924.467,39	123.055.788,08	61.867.796,30	161.838.272,32
III. Sonstige Wertpapiere		51.100,00		600,00
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		31.675.134,05		24.992.702,74
		318.425.443,22		358.070.339,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.292.969,89		2.004.885,76
E. Steuerabgrenzung		374.265,01		576.365,23
F. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		67.037.240,36		39.736.673,00
		612.493.416,29		614.460.393,68



PASSIVA

	31.12.1999		31.12.1998	
	DM	DM	DM	DM
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	15.059.891,00		15.000.000,00	
II. Kapitalrücklage	20.000.000,00		20.000.000,00	
III. Andere Gewinnrücklagen	2.833.850,45		5.209.511,11	
IV. Konzern-Bilanzgewinn	88.572,02	37.982.313,47	10.067.410,53	50.276.921,64
B. Geleistete Einlagen zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung		17.000.000,00		0,00
C. Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00		8.688,00
D. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.940.449,56		19.162.980,42	
2. Steuerrückstellungen	2.390.388,50		8.226.445,00	
3. Sonstige Rückstellungen	15.434.056,51	36.764.894,57	26.206.509,30	53.595.934,72
E. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366.448.524,30		368.728.632,32	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.545.814,39		4.590.168,21	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.712.154,07		54.086.519,01	
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	48.643.799,01		12.265.807,69	
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	730.478,05		791.327,19	
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.866,50		0,00	
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.552,51		41.963,72	
8. Genussscheinkapital	226.688,00		436.556,58	
9. Sonstige Verbindlichkeiten	29.177.665,16	505.524.541,99	53.315.740,66	494.256.715,38
F. Rechnungsabgrenzungsposten		15.221.666,26		16.322.133,94
		612.493.416,29		614.460.393,68



Anlagengitter zum Konzernabschluss

	Anschaffungs- / Herstellungskosten						Abschreibungen						Nettobuchwerte			
	Vortrag 01. Jan. 1999 DM	Konsolidierungs- effekte DM	Währungs- differenzen DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1999 DM	Vortrag 01. Jan. 1999 DM	Konsolidierungs- effekte DM	Währungs- differenzen DM	Zugänge DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1999 DM	Stand 31.12.1999 DM	Stand 31.12.1998 DM
Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	16.863,60	0,00	0,00	312.382,12	0,00	-16.863,60	312.382,12	5.621,20	0,00	0,00	0,00	0,00	-5.621,20	0,00	312.382,12	11.242,40
Anlagevermögen																
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.713.233,72	448.357,98	-194,80	1.881.779,55	0,00	-3.131.480,84	15.911.695,61	8.849.657,77	21.787,98	-194,68	1.832.988,68	0,00	-2.998.402,53	7.705.837,22	8.205.858,39	7.863.575,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung	65.051.060,78	-528.164,22	0,00	3.307.371,51	941.731,46	-2.362,00	68.769.637,53	4.670.401,18	-683.853,53	0,00	3.453.935,45	141.140,80	-590,50	7.581.033,40	61.188.604,13	60.380.659,60
3. Geschäftswert	8.727.876,62	-1.901.252,00	104.144,56	7.000.000,00	-941.731,46	0,00	12.989.037,72	1.499.734,99	-42.250,00	15.608,53	593.880,00	-141.140,80	0,00	1.925.832,72	11.063.205,00	7.228.141,63
4. Geleistete Anzahlungen	23.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-23.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.400,00
	90.515.571,12	-1.981.058,24	103.949,76	12.189.151,06	0,00	-3.157.242,84	97.670.370,86	15.019.793,94	-704.315,55	15.413,85	5.880.804,13	0,00	-2.998.993,03	17.212.703,34	80.457.667,52	75.495.777,18
II. Sachanlagen																
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	133.088.341,79	114.063,93	266.113,51	3.038.945,27	477.905,20	-1.512.989,29	135.472.380,41	28.730.375,59	39.011,93	16.051,22	3.589.120,23	0,00	-156.958,28	32.217.600,69	103.254.779,72	104.357.966,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	77.208.537,96	1.352.261,20	113.088,40	4.310.297,11	487.737,47	-13.335.125,20	70.136.796,94	63.709.734,53	963.884,21	47.448,38	4.217.354,58	0,00	-9.892.063,58	59.046.358,11	11.090.438,83	13.498.803,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.167.857,90	2.176.719,83	242.792,52	13.845.755,07	-10.843,90	-28.581.770,44	62.840.510,98	58.838.477,89	1.768.224,32	123.097,33	8.523.278,44	0,00	-26.422.194,75	42.830.883,23	20.009.627,75	16.329.380,01
4. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	1.627.395,28	0,00	-1.418,18	3.508.033,30	-954.798,77	0,00	4.179.211,63	0,00	0,00	0,00	5.424,32	0,00	0,00	5.424,32	4.173.787,31	1.627.395,28
	287.092.132,93	3.643.044,96	620.576,25	24.703.030,75	0,00	-43.429.884,93	272.628.899,96	151.278.588,01	2.771.120,46	186.596,93	16.335.177,57	0,00	-36.471.216,61	134.100.266,35	138.528.633,61	135.813.544,92
III. Finanzanlagen																
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.680.960,68	-300.500,00	0,00	754.781,20	0,00	-50.000,00	2.085.241,88	1.282.165,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.282.165,56	803.076,32	398.795,12
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	80.716,53	0,00	0,00	0,00	1.287.214,85	0,00	1.367.931,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.367.931,38	80.716,53
3. Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	4.970,10	0,00	4.970,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.970,10	0,00
4. Sonstige Beteiligungen	2.074.532,22	-333.836,22	0,00	0,00	-1.302.714,85	0,00	437.981,15	120.144,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	120.144,00	317.837,15	1.954.388,22
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.970,27	0,00	-0,17	0,00	-4.970,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.970,27
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	59.179,10	0,00	-1.961,11	2.468,00	15.500,00	0,00	75.185,99	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.185,99	59.179,10
7. Sonstige Ausleihungen	253.516,54	0,00	-0,58	1.450.099,90	0,00	-207.802,24	1.495.813,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.495.813,62	253.516,54
	4.153.875,34	-634.336,22	-1.961,86	2.207.349,10	0,00	-257.802,24	5.467.124,12	1.402.309,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.402.309,56	4.064.814,56	2.751.565,78
	381.761.579,39	1.027.650,50	722.564,15	39.099.530,91	0,00	-46.844.930,01	375.766.394,94	167.700.691,51	2.066.804,91	202.010,78	*22.215.981,70	0,00	-39.470.209,64	152.715.279,25	223.051.115,69	214.060.887,88

* Aufgrund der Nicht-Einbeziehung der Gewinn- und Verlustrechnungen von drei erstkonsolidierten Tochtergesellschaften besteht zwischen den hier und in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen eine Differenz.



Konzern-Finanzierungsrechnung

Über die Liquiditätslage und die finanzielle Entwicklung gibt zusätzlich folgende Finanzierungsrechnung Aufschluss:

	1999 TDM	1998 TDM
I. Operativer Bereich		
1. Konzern-Gewinn	-9.482	10.590
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.824	16.717
	12.342	27.307
3. Veränderung Vorräte	7.595	-126.709
4. Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.644	-78.724
5. Veränderung Forderungen gegen verbundene Unternehmen	351	267
6. Veränderung Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	-421	-4
7. Veränderung Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	266	-266
8. Veränderung sonstige Vermögensgegenstände	22.944	-48.208
9. Veränderung sonstige Wertpapiere	-50	51
10. Veränderung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	-1.288	-1.984
11. Veränderung Steuerabgrenzung	201	-576
12. Veränderung kurzfristige Rückstellungen	-16.609	32.755
13. Veränderung erhaltene Anzahlungen	2.956	4.504
14. Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.374	-1.609
15. Veränderung andere Verbindlichkeiten	11.967	58.738
16. Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten	-1.100	-772
	41.082	-162.537
Cash flow aus operativem Bereich	53.424	-135.230
II. Investitionsbereich		
1. Netto-Investitionen im Anlagevermögen	-30.816	-120.886
2. Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-301	-17
	-31.117	-120.903
Cash flow aus Investitionsbereich	-31.117	-120.903
III. Finanzierungsbereich		
1. Veränderung andere Gewinnrücklagen	-2.618	-255
2. Gewinnausschüttung	-3.000	-2.700
3. Veränderung Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	242	0
4. Geleistete Einlage zur Durchführung einer beschlossenen Kapitalerhöhung	17.000	0
5. Übrige Veränderungen des Eigenkapitals	2.562	0
6. Veränderung Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	-27.300	-39.742
7. Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil	-9	9
8. Veränderung der Bankverbindlichkeiten und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen	-2.280	301.010
9. Veränderung Pensionsrückstellungen	-222	18.583
	-15.625	276.905
Cash flow aus Finanzierungsbereich	-15.625	276.905
Veränderung der liquiden Mittel	6.682	20.772



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

	DM	1999 DM	DM	1998 DM
1. Umsatzerlöse		574.381.017,14		510.799.823,75
2. Bestandveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-17.016.928,70		4.857.865,76
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.432.455,02		1.419.323,36
4. Sonstige betriebliche Erträge		32.794.220,70		40.671.202,28
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-296.913.941,73		-289.401.425,44	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.761.987,53	-311.675.929,26	-15.599.473,93	-305.000.899,37
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-130.390.992,24		-107.136.259,79	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-27.738.416,50	-158.129.408,74	-23.019.879,40	-130.156.139,19
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		-21.823.621,04		-15.479.192,62
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-97.225.231,35		-85.639.524,31
9. Erträge aus Beteiligungen		983.240,73		11.189.520,68
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		65.535,87		0,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		984,03		100,57
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.667.263,59		1.223.286,65
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		-1.250.384,56
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-24.666.468,98		-17.098.160,86
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-19.212.870,99		15.536.822,14
16. Außerordentliche Erträge	967.668,35		705,77	
17. Außerordentliche Aufwendungen	-3.232.479,38		-261.407,19	
18. Außerordentliches Ergebnis		-2.264.811,03		-260.701,42
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.269.375,25		6.735.332,21
20. Sonstige Steuern		-488.254,03		-541.337,87
21. Konzern-Jahresfehlbetrag/-überschuss		-23.235.311,30		21.470.115,06
22. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung verrechneter Jahresfehlbetrag		-62.763,48		0,00
23. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-2.016.760,18		-10.880.325,60
24. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust		15.832.697,08		0,00
25. Konzern-Verlust/-Gewinn		-9.482.137,88		10.589.789,46
26. Gewinn-/ Verlustvortrag		6.970.709,90		-522.378,93
27. Entnahme aus der Gewinnrücklage		2.600.000,00		
28. Konzern-Bilanzgewinn		88.572,02		10.067.410,53



Konzernanhang 1999

A. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 1999 ist nach den Vorschriften der §§ 290 bzw. 264 ff. HGB erstellt worden. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen.

Nicht einbezogen gemäß § 296 Abs. 2 HGB wurden fünf inländische und zwölf ausländische Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Der Konsolidierungskreis umfasst – neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft – 35 inländische und 16 ausländische Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr sind 8 Gesellschaften erstmals in den Konzernabschluss einbezogen worden. Zwei Gesellschaften wurden endkonsolidiert. Ferner verringerte sich der Konsolidierungskreis durch Fusion zweier Tochterunternehmen um eine Gesellschaft.

Sämtliche Konzernbeteiligungen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich, die im Handelsregister hinterlegt wird.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Anteile mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Einen sich danach ergebenden aktivi- schen Unterschiedsbetrag weisen wir als Geschäftswert aus der Kapitalkon- solidierung aus.

Nicht dem Mutterunternehmen gehö- rende Anteile an in den Konzernab- schluss einbezogenen Tochterunterneh- men sind unter dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter aus- gewiesen. Der bilanzierte Ausgleichs- posten beinhaltet sowohl die aus der Anwendung der Buchwertmethode ge- mäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB resultieren- den Anteile der konzernfremden Gesell- schafter am Eigenkapital als auch die nach dem Posten Jahresüberschuss in der Konzern-Gewinn- und Verlustrech- nung gesondert ausgewiesenen ande- ren Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisse.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwi- schen den in den Konzernabschluss ein- bezogenen Unternehmen wurden aufge- rechnet, Zwischenergebnisse wurden eliminiert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrech- nung wurden die Erlöse aus internen Umsätzen sowie andere konzerninterne Erträge mit den entsprechenden Aufwen- dungen verrechnet.

Da die Erträge und Aufwendungen von drei im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres erworbenen Gesellschaften nur von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind, wurde jeweils nur die Bilanz dieser Gesellschaften in den Konzernab- schluss einbezogen.

4. Währungsumrechnung

Die in Fremdwährung erstellten Jahresab- schlüsse ausländischer Tochterunterneh- men werden nach den Stichtagskursver- fahren umgerechnet.

Sämtliche Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der auslän- dischen Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag um- gerechnet. Die aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen entstandenen Wäh- rungsdifferenzen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.



5. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes werden über drei Jahre abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare oder degressive Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Bei beweglichen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens wird auf Zugänge im ersten Halbjahr die volle, auf Zugänge im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Für die Gegenstände des Anlagevermögens gelten überwiegend folgende Nutzungsdauern:

- Immaterielle Vermögensgegenstände
3 bis 20 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
3 bis 60 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen
2 bis 15 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
2 bis 15 Jahre

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bestandsrisiken wurden durch Abwertungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Stichtagswert bewertet. Der Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Der Teilwert der Pensionsrückstellungen bei den inländischen Tochtergesellschaften wurde nach versicherungsmathematischer Methode auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % gemäß § 6 a EStG ermittelt.

Die Verbindlichkeiten wurden zu den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.



B. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes wurden in 1999 für die Übernahme einer neuen Produktionslinie bei einer Tochtergesellschaft als Bilanzierungshilfe aktiviert.

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den immateriellen Vermögensgegenständen von 80.458 TDM sind 61.189 TDM für die Geschäftswerte enthalten, die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergeben haben.

Ferner sind hier im Rahmen von asset deals erworbene Geschäftswerte, erworbene Patente und Rechte auf Verwertung von Warenzeichen und Software ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 24.703 TDM und die Abgänge zu Buchwerten 6.959 TDM. An kumulierten Abschreibungen sind 134.257 TDM aufgelaufen, die Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen 16.335 TDM.

Finanzanlagen

Die Zugänge betreffen im wesentlichen sonstige Ausleihungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr
	TDM	TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.534	49
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.139	-
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	459	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	38.924	4.685
	123.056	4.734

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen gegenüber nicht einbezogenen Unternehmen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen betreffen die wesentlichen Posten asset deals in Höhe von 13.270 TDM, die Forderung aus dem Verkauf von Modellen in Höhe von 3.713 TDM, Darlehensforderungen in Höhe von 4.265 TDM, eine Restforderung aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft in Höhe von 1.924

TDM sowie Forderungen gegen Finanzbehörden in Höhe von 6.112 TDM. Darüber hinaus sind hier überwiegend Deckungskapitalien aus Rückdeckungsversicherungen, debitorische Kreditoren sowie Forderungen aus Investitionszuschüssen ausgewiesen.



Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wird ein Disagio in Höhe von 437 TDM ausgewiesen.

Steuerabgrenzung

Die ausgewiesenen aktivischen latenten Steuern resultieren im wesentlichen aus der Eliminierung von Zwischengewinnen. Dabei wurde ein steuerlicher Durchschnittssatz von 50 % zugrundegelegt.

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Die in der Konzernbilanz der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft auszuweisenden Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital der Deutsche Armaturen AG und ihrer Tochtergesellschaften wurden um die Anteile anderer Gesellschafter am Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung im Konzern der Deutsche Armaturen AG bereinigt, so dass sich im Saldo ein auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisender Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ergab.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 15.060 TDM ist voll eingezahlt und eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Im Vergleich zum Vorjahr wurde das gezeichnete Kapital durch eine Umbuchung aus den anderen Gewinnrücklagen um 60 TDM erhöht. Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Währungsumstellung des gezeichneten Kapitals von 15.059.891,00 DM auf 7.700.000,00 Euro. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2000 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850.000,00 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Kapitalrücklage

Unter diesem Posten ist das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen in Höhe von 20.000 TDM ausgewiesen.

Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten die anteiligen thesaurierten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit sie in der Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern erwirtschaftet wurden. Die sich aus der Währungsumrechnung der Bilanzen der ausländischen Gesellschaften ergebenden Differenzen wurden in dieser Position verrechnet. Ferner wurde im Geschäftsjahr innerhalb der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft der Betrag von 2.600 TDM aus dieser Position entnommen und dem Konzern-Bilanzgewinn zugerechnet. Außerdem wurde im Jahr 1999 aus dieser Position ein Betrag von 60 TDM entnommen und in das gezeichnete Kapital umgegliedert; diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Währungsumstellung auf den Euro.



Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen bewegen sich annähernd auf dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im wesentlichen Rückstellungen für Ur-

lausböhen, Prüfungs- und Beratungskosten, Gewährleistungen, Jubiläumsaufwendungen, Rentenverpflichtungen, Restrukturierungsaufwendungen sowie für Kosten zur Beseitigung von Grundwasser-
verunreinigungen.

Die Verminderung der Rückstellungen resultiert hauptsächlich aus dem Abbau von Steuerrückstellungen und aus dem Vollzug von Restrukturierungsmaßnahmen, für die in der Bilanz des Vorjahres Rückstellungen gebildet waren.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 1999						
	Gesamtbetrag	Davon mit einer Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	DM	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	DM	
		DM	DM	DM		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	366.448.524,30	231.974.639,31	87.107.414,85	47.366.470,14	288.464.797,25	Grundpfandrechte, Abtretung von Forderungen, Sicherungsübereignung von Sachanlagevermögen und Warenlager
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.545.814,39	7.431.420,21	114.394,18	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.712.154,07	52.712.154,07	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	48.643.799,01	48.643.799,01	0,00	0,00	29.841.400,00	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	730.478,05	679.344,59	29.219,12	21.914,34	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	4.866,50	4.866,50	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.552,51	34.552,51	0,00	0,00	0,00	
Genussscheinkapital	226.688,00	226.688,00	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	29.177.665,16	26.618.899,91	1.245.136,25	1.313.629,00	0,00	
-davon aus Steuern	6.079.400,04 DM (8.848 TDM)					
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.713.166,64 DM (5.216 TDM)					
	505.524.541,99	368.326.364,11	88.496.164,40	48.702.013,48	318.306.197,25	



Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen die wesentlichen Posten

- Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 6.079 TDM,
- Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 3.713 TDM,
- Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren in Höhe von 2.712 TDM sowie
- eine Restverbindlichkeit aus Gesellschaftserwerb von 2.305 TDM.

Der restliche Betrag beinhaltet hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Darlehen, Zinsen, Pensionen, Gehältern und Provisionen.

Passivischer

Rechnungsabgrenzungsposten

Im passivischen Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Betrag von 15.222 TDM für forfaitierte Mietforderungen enthalten.

Der Posten wird über die Restlaufzeit der Mietverträge linear aufgelöst.

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten betragen 89.327 TDM und betreffen im wesentlichen Bürgschaften.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beläuft sich auf 24.670 TDM.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Segmentberichterstattung

Die Aufgliederung nach Segmenten entspricht der internen Berichtsstruktur und umfasst die Unternehmensbereiche Werkzeuge und Armaturen.		Werkzeuge		Armaturen	
		1999	1998	1999	1998
Umsatzerlöse					
Außenumsatz	Mio DM	70,1	87,9	504,3	422,9
Umsatzerlöse nach Regionen					
Inland	Mio DM	26,9	39,6	367,7	336,9
Ausland	Mio DM	43,2	48,3	136,6	86,0
Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt		95	190	1.881	1.921

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind unter anderem folgende Posten ausgewiesen:

- 5.000 TDM Ertrag aus Schadenersatz,
- 7.807 TDM Ertrag aus Abgang Anlagevermögen,
- 9.107 TDM Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen,
- 1.539 TDM Ertrag aus Zuschüssen sowie
- 1.035 TDM Ertrag aus Kursgewinnen

Personalaufwand/Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Berichtsjahr 2.191 TDM.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Jahr 1999 betrug 1.976. Davon waren 968 gewerbliche Arbeitnehmer und 1.008 kaufmännische Angestellte. Die Einbeziehung der Teilzeitkräfte erfolgte hierbei nach dem wirtschaftlichen Konzept. Weiterhin waren 68 Auszubildende im Konzern beschäftigt.



Abschreibungen

Abschreibungen	1999
	TDM
Abschreibungen auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	5.850
Abschreibungen auf Sachanlagen	15.974
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-
	21.824

Die Abschreibung auf die Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung beträgt 3.454 TDM.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten unter anderem allgemeine Betriebskosten, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Leasing-, Miet- und Instandhaltungsaufwendungen sowie Kursverluste.

Erträge aus Beteiligungen

Unter dieser Position werden Gewinnanteile aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

Außerordentliches Ergebnis

Das ausgewiesene außerordentliche Ergebnis von -2.265 TDM betrifft im wesentlichen Restrukturierungsaufwendungen eines Tochterunternehmens.



D. Sonstige Angaben

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Jürgen Schafstein**
Vorstandssprecher
Vorstandsvorsitzender der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Bernd Schafstein**
Vorstand der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Frank Schafstein**
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Armaturen AG

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**
Vorsitzender
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Michael Sterz**
stellvertretender Vorsitzender
(bis zum 26.08.1999)

- **Frau Nicole Coen**
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Michael Nagel**
Kaufmann

- **Herr Lothar Vogel**
Wirtschaftsprüfer
Aufsichtsratsvorsitzender der
Saltus Technology AG
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Günter Wichterich**
Kaufmann

- **Herr Dr. Stefan Siepelt**
Rechtsanwalt
(seit 26.08.1999)
Mitglied des Aufsichtsrates der
Portal AG

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 3.524 TDM, die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen 114 TDM.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates setzt sich wie folgt zusammen:

Vorstand	494.970 Stück
Aufsichtsrat	370.500 Stück

Remscheid, im Mai 2000

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand

Jürgen Schafstein

Bernd Schafstein

Frank Schafstein



E. Beteiligungsliste

Vollkonsolidierte

Tochterunternehmen	%		%		%
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Remscheid	100	Schmieding-Armaturen GmbH, Hermsdorf	100	ASP Armatura Schilling Puspas Polska Sp. Z.o.o., Swietochlowice/Polen	90
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	Schmieding-Armaturen GmbH, Ursensollen	100	C.I.S. Cast Iron Services Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	100
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100	Schmieding-Armaturen Poland Sp. z.o.o., Torun/Polen	100	Associated Pipeline Products (APP) Ltd., Knockmore Lisburn/Großbritannien	62,20
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	ERHARD GmbH & Co., Heidenheim	100	Wrekin Welding & Fabrication Engineering Limited, Burton-on-Trent/Großbritannien	80
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100	ERHARD Valves Ltd., Milton/Großbritannien	100	Atlanta Engineering Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	100
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	ERHARD Verwaltungsgesellschaft mbH, Heidenheim	100	Independent Valve & Pipeline Services Limited, Burton-on-Trent/Großbritannien	100
Deutsche Armaturen AG, Remscheid	42,70	Waldenmaier GmbH, Oettingen	100	C.I.S. Wilson Pipe Fittings Ltd., Irvine/Großbritannien	60
MANIBS Spezialarmaturen Verwaltungs GmbH, Remscheid	100	Armaturen-Technik Magdeburg GmbH, Magdeburg	100	C.I.S. Wilson Ltd., Irvine/Großbritannien	80
MANIBS Spezialarmaturen GmbH & Co. KG, Remscheid	100	Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100	Wilson Pipe Fittings Ltd., Burton-on-Trent/Großbritannien	100
MANIBS Brno spol. s.r.o., Brno, Tschechien	99	CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	*100	Strate Technologie für Abwasser GmbH, Sarstedt	100
INDUSHA Industrie- und Handelsbedarf GmbH, Remscheid	100	Rosai Grundstückshandelsges. mbH, Pfarrkirchen	100	B.U.T. Buchholz Umwelttechnik GmbH, Sarstedt	*100
INDUSHA Industrie- und Handelsbedarf GmbH & Co. KG, Remscheid	100	DA Export International GmbH, Remscheid	*100	DA Kunststoff GmbH, Remscheid	100
Erwin Burbach Maschinenfabrik GmbH, Wiehl-Bielstein	75	Ludwig Frischhut Beteiligungs GmbH, Pfarrkirchen	*100	ASP Armaturen Schilling Puspas GmbH, Bochum	*100
Schmieding Verwaltungs GmbH, Holzwickede	100	Ludwig Frischhut GmbH & Co. KG, Pfarrkirchen	100	HOT Hochdruck-Technik GmbH, Magdeburg	*100
Ernst Schmieding GmbH & Co., Holzwickede	100	TATRA Armatura s.r.o., Bratislava/Slowakei	80	KSK Kunststoff-Straßenkappen GmbH, Heidelberg	*100
Schmieding-Armaturen GmbH, Heusenstamm	100	European Valves & Fittings B.V., Roermond/Niederlande	100	Tillmann Armaturen GmbH, Velbert	*100
Schmieding-Armaturen GmbH, Seevetal	100	Unijoint B.V., Roermond/Niederlande	94,10	IKA Industrie- und Kraftwerksarmaturen GmbH, Bielefeld	100



Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		%	Nicht konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen		%
Walter Hagen Polska Sp. Z.o.o., Warschau/Polen	100	Strate Ltd., Oakley/Großbritannien	100	AOST "MALEN" Ltd., St. Petersburg/Rußland	50
MANIBS France S.A.R.L., Paris/Frankreich	99	Strate B.V., Heerenveen/Niederlande	100		
Brüder Mannesmann Hungary Kft., Budapest/Ungarn	99	Strate Sp. Z.o.o., Poznan/Polen	100	Einbezogene assoziierte Unternehmen	%
ERHARD Armatura Sp. Z.o.o., Warschau/Polen	100	NiMa Maschinenbau GmbH, Lehrte	100	DUNA Armatura Kft., Budapest/Ungarn	45
DA Export International FZE, Jebel Ali Free Zone, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100	KSK Kft., Kaposvar/Ungarn	70	AKG Rt.-Alföldi, Metallurgie und Maschinenbau AG, Oroshaza/Ungarn	31,10
Gerätebau Beteiligungs GmbH, Berlin	100	EHD Waldenmeier GmbH & Co. KG, Heidenheim	100		
EUROPUSPAS S.L., Barcelona/ Spanien	90	GÜWI 3 GmbH, Remscheid	100	Nicht einbezogene assoziierte Unternehmen	%
Schilling Armatura Polska Sp. Z.o.o., Mikolov/Polen	100	GÜWI 3 Vertriebs GmbH & Co. KG, Remscheid	100	Duna-Armatura Bucuresti, Bukarest/Rumänien	45
Strate S.a.r.l., Courtaboeuf, Cedex/Frankreich	100			Uni Helden Holding B.V., Roermond/Niederlande	20,40

*erstmals in den Konzernabschluss einbezogen



Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, mit Datum vom 24. Juli 2000 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Konzernabschluss des Konzerns der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Finanzierungsrechnung und Konzernanhang, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Muttergesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlansagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Auf der Grundlage unserer Prüfung vermittelt nach unserer Überzeugung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Unsere Prüfung, die sich nach den Prüfungsvorschriften auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 1999 erstreckt, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 24. Juli 2000

**W+ST Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Ursula Kuhn **Ralph Blaes**
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer





AG-Bilanz

AKTIVA

	31.12.1999		31.12.1998
	DM	DM	DM
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.600,00		5.800,00
2. Geschäftswert- oder Firmenwert	4.802.644,00		1.811.044,00
II. Sachanlagen		4.807.244,00	1.816.844,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.803,00	300.812,00
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		37.175.604,57	37.227.966,57
		41.991.651,57	39.345.622,57
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.707.848,10		17.198.778,91
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.604.835,32		1.728.278,07
II. Wertpapiere		14.312.683,42	18.927.056,98
Anteile an verbundenen Unternehmen		50.000,00	50.000,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.305,81	6.129,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten		29.667,52	0,00
		56.387.308,32	58.328.809,02



PASSIVA

	31.12.1999		31.12.1998
	DM	DM	DM
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15.059.891,00		15.000.000,00
II. Kapitalrücklage	20.000.000,00		20.000.000,00
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	2.439.394,94		5.099.285,94
IV. Bilanzgewinn	2.781.109,96		3.713.040,86
		40.280.395,90	43.812.326,80
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	167.000,00		126.300,00
2. Sonstige Rückstellungen	212.800,00		117.150,00
		379.800,00	243.450,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.233.216,67		12.429.547,17
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	272.839,04		698.323,92
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	129.316,67		931.637,99
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.091.740,04		213.523,14
		15.727.112,42	14.273.032,22
		56.387.308,32	58.328.809,02



AG-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1999

	DM	1999 DM	1998 DM
1. Umsatzerlöse		560.000,00	1.933.836,67
2. Sonstige betriebliche Erträge		284.696,94	2.207.171,94
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	118.139,99		-295.958,25
b) Soziale Abgaben	18.611,82	-136.751,81	-49.841,13
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-138.958,84	-186.771,33
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.348.433,46	-3.577.036,36
6. Erträge aus Beteiligungen		0,00	776.524,33
7. Erträge aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen		2.002.090,59	4.000.000,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		156.518,56	30.238,83
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00	-256.951,25
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-867.832,88	-477.709,32
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-488.670,90	4.103.504,13
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-43.260,00	-464.035,65
13. Jahresfehlbetrag/ -überschuss		-531.930,90	3.639.468,48
14. Gewinnvortrag		713.040,86	73.572,38
15. Entnahme aus Gewinnrücklagen		2.600.000,00	0,00
16. Bilanzgewinn		2.781.109,96	3.713.040,86

AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 1999

	Historische Anschaffungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	Vortrag 1.1.1999 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1999 DM	Vortrag 1.1.1999 DM	Zugänge DM	Abgänge DM	Stand 31.12.1999 DM	Stand 31.12.1999 DM	Stand 31.12.1998 DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.000,00	0,00	0,00	6.000,00	200,00	1.200,00	0,00	1.400,00	4.600,00	5.800,00
2. Geschäftswert	2.006.000,00	3.125.000,00	0,00	5.125.000,00	188.956,00	133.400,00	0,00	322.356,00	4.802.644,00	1.811.044,00
	2.006.000,00	3.125.000,00	0,00	5.131.000,00	189.156,00	134.600,00	0,00	323.756,00	4.807.244,00	1.816.844,00
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	380.184,73	10.539,84	373.822,71	16.901,86	79.372,73	4.358,84	75.632,71	8.098,86	8.803,00	300.812,00
III. Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	37.227.966,57	0,00	52.362,00	37.175.604,57	0,00	0,00	0,00	0,00	37.175.604,57	37.227.966,57
Gesamt	39.614.151,30	3.135.539,84	426.184,71	42.323.506,43	268.528,73	138.958,84	75.632,71	331.854,86	41.991.651,57	39.345.622,57

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 1999

Art der Verbindlichkeit	Bilanzwert 31.12.1999 TDM	mit einer Restlaufzeit von			davon gesichert TDM	Art der Sicherheit
		bis zu einem Jahr TDM	ein bis fünf Jahre TDM	mehr als fünf Jahre TDM		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.233	13.233	0	0	0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	273	273	0	0	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	129	129	0	0	0	-
Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 0 TDM (Vorjahr: 23 TDM) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TDM (Vorjahr: 19 TDM)	2.092	184	730	1.178	0	-
	15.727	13.819	730	1.178	0	



AG-Anhang 1999

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

2. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 7.700.000,00 Euro und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 26. August 1999 hat die Umstellung des Grundkapitals von 15.000.000,00 DM auf 7.700.000,00 Euro beschlossen. Gleichzeitig wurde eine hierzu erforderliche Kapitalerhöhung aus Gewinnrücklagen beschlossen.

3. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2000 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850.000,00 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen.

4. Gewinnrücklagen

Aus den Gewinnrücklagen wurden 60.000,00 DM für Zwecke der Kapitalerhöhung und 2.600.000,00 DM für den Gewinnverwendungsvorschlag entnommen.

5. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Geld- bzw. Briefkurs bewertet.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird entsprechend den steuerlichen Vorschriften über 15 Jahre linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Auf Zugänge im ersten Halbjahr erfolgt bei Sachanlagen die volle, auf Zugänge im zweiten Halbjahr die halbe Jahresabschreibung. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 800,00 DM werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Eine Rentenverpflichtung mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag.



2. Angaben zur Bilanz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind gemäß § 287 HGB in einer gesonderten Aufstellung zu diesem Anhang zusammengefaßt und beim Amtsgericht Remscheid hinterlegt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen in Höhe von 2.002.000,00 DM, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage) in Höhe von 1.213.000,00 DM, umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten. Außerdem sind unter diesen Forderungen Genussrechte in Höhe von 30.000,00 DM ausgewiesen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche, erworbene Kundenforderungen sowie Forderungen aus Weiterbelastungen und sonstige Forderungen an konzernfremde Unternehmen ausgewiesen.

Als Wertpapiere des Umlaufvermögens wird die hundertprozentige Beteiligung an einer zur Weiterveräußerung bestimmten Kapitalgesellschaft ausgewiesen.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 bis 4 verwiesen.

Die Bilanz wurde unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. Der ausgewiesene Bilanzgewinn beinhaltet den Jahresfehlbetrag 1999, Entnahmen aus den Gewinnrücklagen sowie den Gewinnvortrag von 713.040,86 DM.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden 3.000.000,00 DM als Dividende von 1,00 DM pro Stammaktie auf 3.000.000 Stammaktien ausgeschüttet; der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 81.109,96 DM wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen den voraussichtlichen Aufwand an Gewerbesteuer für 1997.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen, Urlaubsansprüche, Prozesskosten und Berufsgenossenschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten das Verrechnungskonto gegenüber einer Tochtergesellschaft nebst Zinsen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im wesentlichen Verpflichtungen aus der Übernahme von Vermögensgegenständen, Zinsen sowie Steuern.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den Verbindlichkeitspiegel.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form eines Wartungsvertrages sowie aus Leasingverhältnissen:

2000	75 TDM
2001 - 2004	149 TDM
ab 2005	0 TDM

C. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften von 232.899 TDM; davon 180.649 TDM zugunsten verbundener Unternehmen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen vornehmlich die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen, davon 60.000,00 DM an ein ausländisches verbundenes Unternehmen.

2. Sonstige Erträge

Die Erträge betreffen im wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen.

3. Erträge aus Gewinn- und Teilgewinnabführungsverträgen

Der Ausweis betrifft den für 1999 abzuführenden Gewinn- bzw. Teilgewinn zweier verbundener Unternehmen.

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In dem Posten sind Zinsen aus verbundenen Unternehmen von 157.000,00 DM enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 10.000,00 DM enthalten.

6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Aufwand beinhaltet die voraussichtliche Gewerbesteuer für 1997.



E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich einen Angestellten. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekanntgegeben und zum Handelsregister Remscheid eingereicht.

F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Jürgen Schafstein,**
Vorstandssprecher
Vorstandsvorsitzender der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Bernd Schafstein**
Vorstand der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Frank Schafstein**
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Armaturen AG

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**
Vorsitzender
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Michael Sterz**
stellvertretender Vorsitzender
(bis zum 26. 08. 1999)

- **Frau Nicole Coen**
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Michael Nagel**
Kaufmann

- **Herr Lothar Vogel**
Wirtschaftsprüfer
Aufsichtsratsvorsitzender der
Saltus Technology AG
Mitglied des Aufsichtsrates der
Deutsche Armaturen AG

- **Herr Günter Wichterich**
Kaufmann

- **Herr Dr. Stefan Siepelt**
Rechtsanwalt
(seit 26. 08. 1999)
Mitglied des Aufsichtsrates der
Portal AG

Die Vorstände haben im Berichtsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 90.000,00 DM.



G. Gewinnverwendung

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 1999 von 2.781.109,96 DM wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von	0,90 DM
pro Stückaktie auf	
3.000.000 Stückaktien	2.700.000,00 DM
Vortrag auf neue Rechnung:	81.109,96 DM

Die Dividende in Höhe von 2.700.000,00 DM bleibt beim Empfänger steuerfrei. Die Ausschüttung begründet kein Steuerguthaben.

Remscheid, den 31. März 2000

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand

Jürgen Schafstein

Bernd Schafstein

Frank Schafstein



Bestätigungsvermerk

Wir erteilen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1999 der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft folgenden Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 1999 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kon-

trollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 16. Juni 2000

**W+ST Wirtschaftsprüfung
Unternehmensberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Ursula Kuhn **Ralph Blaes**
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber	Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid
Text	Klartext Medienbüro, Wuppertal
Fotografie	Claudia Koch, Köln
Druck	Druckhaus Cramer, Greven



Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Lempstraße 24 · D-42859 Remscheid
Tel. (02191) 93707-0 · Fax (02191) 30084
e-mail: kontakt@bmag.de
Internet: www.bmag.de